



# **Versionshinweise zu Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3**



Sun Microsystems, Inc.  
4150 Network Circle  
Santa Clara, CA 95054  
U.S.A.

Teilenr.: 820-4857  
April 2008

Copyright 2008 Sun Microsystems, Inc. 4150 Network Circle, Santa Clara, CA 95054 U.S.A. Alle Rechte vorbehalten.

Sun Microsystems, Inc. hat Rechte in Bezug auf geistiges Eigentum an der Technologie, die in dem in diesem Dokument beschriebenen Produkt enthalten ist. Im Besonderen und ohne Einschränkung umfassen diese Ansprüche in Bezug auf geistiges Eigentum eines oder mehrere Patente und eines oder mehrere Patente oder Anwendungen mit laufendem Patent in den USA und in anderen Ländern.

Rechte der US-Regierung – Kommerzielle Software. Für bei der Regierung beschäftigte Benutzer gelten die Standardlizenzvereinbarung von Sun Microsystems, Inc. sowie die einschlägigen Bestimmungen des FAR und seiner Ergänzungen.

Diese Lieferung schließt möglicherweise Materialien ein, die von Fremdanbietern entwickelt wurden.

Teile dieses Produkts können von Berkeley BSD Systems abgeleitet und durch die University of California lizenziert sein. UNIX ist eine eingetragene Marke in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern und wird ausschließlich durch die X/Open Company Ltd. lizenziert.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, das Solaris-Logo, das Java Kaffeetassen-Logo, docs.sun.com, Java und Solaris sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc., in den USA und anderen Ländern. Sämtliche SPARC-Marken werden unter Lizenz verwendet und sind Marken oder eingetragene Marken von SPARC International Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern. Produkte mit der SPARC-Marke basieren auf einer von Sun Microsystems Inc. entwickelten Architektur.

Die grafischen Benutzeroberflächen von OPEN LOOK und Sun<sup>TM</sup> wurden von Sun Microsystems Inc. für seine Benutzer und Lizenznehmer entwickelt. Sun erkennt die Pionierleistung von Xerox bei der Ausarbeitung und Entwicklung des Konzepts von visuellen oder grafischen Benutzeroberflächen für die Computerindustrie an. Sun ist Inhaber einer einfachen Lizenz von Xerox für die Xerox Graphical User Interface (grafische Benutzeroberfläche von Xerox). Mit dieser Lizenz werden auch die Sun-Lizenznehmer abgedeckt, die grafische OPEN LOOK-Benutzeroberflächen implementieren und sich ansonsten an die schriftlichen Sun-Lizenzvereinbarungen halten.

Produkte, die in dieser Veröffentlichung beschrieben sind, und die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen unterliegen den Gesetzen der US-Exportkontrolle und können den Export- oder Importgesetzen anderer Länder unterliegen. Die Verwendung im Zusammenhang mit Nuklear-, Raketen-, chemischen und biologischen Waffen, im nuklear-maritimen Bereich oder durch in diesem Bereich tätige Endbenutzer, direkt oder indirekt, ist strengstens untersagt. Der Export oder Rückexport in Länder, die einem US-Embargo unterliegen, oder an Personen und Körperschaften, die auf der US-Exportausschlussliste stehen, einschließlich (jedoch nicht beschränkt auf) der Liste nicht zulässiger Personen und speziell ausgewiesener Staatsangehöriger, ist strengstens untersagt.

DIE DOKUMENTATION WIRD "AS IS" BEREITGESTELLT, UND JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER IMPLIZITE BEDINGUNGEN, DARSTELLUNGEN UND HAFTUNG, EINSCHLIESSLICH JEGLICHER STILLSCHWEIGENDER HAFTUNG FÜR MARKTFÄHIGKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTÜBERTRETUNG WERDEN IM GESETZLICH ZULÄSSIGEN RAHMEN AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN.

# Inhalt

---

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>1 Kompatibilitätsprobleme</b> .....	17
Plattformunterstützung .....	17
Unterstützung der Systemvirtualisierung .....	18
Administration Server und Konsole .....	18
Directory Server-Änderungen .....	19
Directory Proxy Server-Änderungen .....	20
Identity Synchronization für Windows-Änderungen .....	20
Directory Server Resource Kit-Änderungen .....	21
Directory Editor .....	21
<b>2 Installationshinweise</b> .....	23
Supportdienste und Lizenzen .....	23
Support Services .....	23
Lizenzen für Directory Server Enterprise Edition Managed Entries .....	24
Neue Funktionen in Directory Server Enterprise Edition 6.3 .....	24
Abrufen der Software .....	25
Hardware-Anforderungen .....	26
Hardware-Anforderungen für Directory Server .....	26
Hardware-Anforderungen für Directory Proxy Server .....	26
Hardware-Anforderungen für Identity Synchronization für Windows .....	27
Hardware-Anforderungen für Directory Editor .....	27
Anforderungen an das Betriebssystem .....	27
Betriebssystemanforderungen für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit .....	27
Betriebssystemanforderungen von Identity Synchronization für Windows .....	30
Betriebssystemanforderungen für Directory Editor .....	31

Software-Anforderungen .....	31
Anforderungen für Identity Synchronisation für Windows in einer Firewall-Umgebung .....	33
Mit Directory Service Control Center kompatible Browser .....	35
Installationsberechtigungen und Anmeldeinformationen .....	35
Directory Server, Directory Proxy Server, Directory Service Control Center- und Directory Server Resource Kit-Berechtigungen .....	35
Identity Synchronisation für Windows-Installationsberechtigungen und -Anmeldeinformationen .....	38
Installationshinweise für Identity Synchronisation für Windows .....	39
Verwenden von Windows 2003 Server und Identity Synchronisation für Windows .....	39
<b>3 Behobene Directory Server-Fehler und bekannte Probleme .....</b>	<b>41</b>
In Directory Server 6.3 behobene Fehler .....	41
Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Server .....	43
Einschränkungen von Directory Server .....	43
Bekannte Directory Server-Probleme in 6.3 .....	46
<b>4 Behobene Directory Proxy Server-Fehler und bekannte Probleme .....</b>	<b>61</b>
Behobene Fehler in Directory Proxy Server 6.3 .....	61
Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Proxy Server .....	62
Einschränkungen von Directory Proxy Server .....	62
Bekannte Directory Proxy Server-Probleme in 6.3 .....	63
<b>5 Behobene Identity Synchronisation für Windows-Fehler und bekannte Probleme .....</b>	<b>73</b>
In Identity Synchronisation für Windows behobene Probleme .....	73
Bekannte Probleme und Einschränkungen von Identity Synchronisation für Windows .....	73
Einschränkungen von Identity Synchronisation für Windows .....	74
Datenwiederherstellung bei System- oder Anwendungsfehler .....	75
Bekannte Identity Synchronisation für Windows-Probleme .....	78
<b>6 Behobene Directory Editor-Fehler und bekannte Probleme .....</b>	<b>85</b>
Behobene Fehler in Directory Editor .....	85
Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Editor .....	85
Einschränkungen von Directory Editor .....	85

---

Bekannte Directory Editor-Probleme .....	86
<b>7 Behobene Directory Server Resource Kit-Fehler und bekannte Probleme .....</b>	<b>91</b>
Informationen zu Directory Server Resource Kit .....	91
In Directory Server Resource Kit behobene Fehler .....	93
Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Server Resource Kit .....	93



# Vorwort

---

Diese Versionshinweise enthalten wichtige Informationen, die zum Zeitpunkt der Freigabe zur Verfügung stehen. In diesem Dokument werden neue Funktionen und Verbesserungen, bekannte Einschränkungen und Probleme, technische Hinweise und andere Informationen angesprochen. Lesen Sie dieses Dokument, bevor Sie Directory Server Enterprise Edition verwenden.

## Aufbau dieses Handbuchs

Dieses Handbuch umfasst die folgenden Kapitel.

[Kapitel 1](#) befasst sich mit der Kompatibilität mit Vorgängerversionen des Produkts und mit möglichen bevorstehenden Änderungen der Directory Server Enterprise Edition-Software.

[Kapitel 2](#) enthält Themen, die sich mit der Installation befassen, u. a. Hardware- und Software-Anforderungen.

[Kapitel 3](#) beschreibt Fixes und Probleme von Directory Server.

[Kapitel 4](#) beschreibt Fixes und Probleme von Directory Proxy Server.

[Kapitel 5](#) beschreibt Fixes und Probleme von Identity Synchronization für Windows.

[Kapitel 6](#) beschreibt Fixes und Probleme von Directory Editor.

[Kapitel 7](#) enthält eine Einführung zu Directory Server Resource Kit. In diesem Kapitel werden auch Fixes und Probleme von Directory Server Resource Kit beschrieben.

## Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation

In dieser Directory Server Enterprise Edition-Dokumentationsreihe wird erläutert, wie Sun Java System Directory Server Enterprise Edition zum Auswerten, Entwerfen, Bereitstellen und Verwalten von Verzeichnisdiensten verwendet wird. Außerdem wird beschrieben, wie Client-Anwendungen für Directory Server Enterprise Edition entwickelt werden. Die Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation steht unter <http://docs.sun.com/coll/1224.4> zur Verfügung.

Für eine Einführung in Directory Server Enterprise Edition prüfen Sie die folgenden Dokumente in der Reihenfolge, in der sie aufgelistet sind.

TABELLE P-1 Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation

Dokumenttitel	Inhalte
<i>Versionshinweise zu Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3</i>	Aktuellste Informationen zu Directory Server Enterprise Edition, einschließlich bekannter Probleme.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 7.0 Documentation Center</i>	Enthält Links zu wichtigen Bereichen des Dokumentationsssatzes.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Evaluation Guide</i>	Einführung in die wichtigsten Funktionen dieser Version. Beschreibt, wie diese Funktionen angewendet werden und was sie im Kontext einer fiktiven Bereitstellung bieten, die Sie auf einem einzelnen System implementieren können.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Deployment Planning Guide</i>	Erläuterung, wie hoch verfügbare und skalierbare Verzeichnisdienste basierend auf Directory Server Enterprise Edition geplant und entworfen werden. Stellt die grundlegenden Konzepte und Prinzipien von Bereitstellungsplanung und -entwurf vor. Erörtert den Lösungslebenszyklus und bietet Beispiele und Strategien auf höchstem Niveau für die Planung von Lösungen basierend auf Directory Server Enterprise Edition.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide</i>	<p>Anweisungen zur Installation der Directory Server Enterprise Edition-Software. Beschreibt, wie die Komponenten für die Installation ausgewählt und wie diese Komponenten nach der Installation konfiguriert werden sollen und wie geprüft werden soll, dass die konfigurierten Komponenten ordnungsgemäß funktionieren.</p> <p>Weitere Anweisungen zur Installation von Directory Editor finden Sie unter <a href="http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1">http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1</a>.</p> <p>Lesen Sie unbedingt die Informationen unter <i>Versionshinweise zu Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3</i> bezüglich Directory Editor, bevor Sie Directory Editor installieren.</p>
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide</i>	Anweisungen zur Migration früherer Versionen auf Directory Server, Directory Proxy Server und Identity Synchronization für Windows.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide</i>	<p>Befehlszeilenanweisungen für die Verwaltung von Directory Server Enterprise Edition.</p> <p>Hinweise und Anweisungen zur Verwendung des Directory Service Control Centers, DSCC, zur Verwaltung von Directory Server Enterprise Edition finden Sie in der Online-Hilfe von DSCC.</p> <p>Weitere Anweisungen zur Verwaltung von Directory Editor finden Sie unter <a href="http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1">http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1</a>.</p> <p>Anweisungen zur Installation und Konfiguration von Identity Synchronization für Windows finden Sie unter Teil II, „Installing Identity Synchronization for Windows“ in <i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide</i>.</p>



TABELLE P-1 Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation (Fortsetzung)

Dokumenttitel	Inhalte
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Developer's Guide</i>	Beschreibt die Entwicklung von Verzeichnis-Client-Anwendungen mit den Tools und APIs, die als Bestandteil von Directory Server Enterprise Edition bereitgestellt werden.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference</i>	Einführung in die technischen und konzeptuellen Grundlagen von Directory Server Enterprise Edition. Beschreibt die Komponenten, die Architektur, die Prozesse und Funktionen. Enthält auch einen Verweis auf die Entwickler-APIs.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference</i>	Beschreibung der Befehlszeilen-Tools, der Schema-Objekte und anderer öffentlicher Schnittstellen, die über Directory Server Enterprise Edition zur Verfügung stehen. Einzelne Abschnitte dieses Dokuments können als Online-Handbuchseiten installiert werden.
<i>Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Troubleshooting Guide</i>	Enthält Informationen zur Definition des Problemumfangs, zum Sammeln von Daten und zur Fehlerbehebung in den einzelnen Problembereichen mithilfe verschiedener Tools.
<i>Sun Java System Identity Synchronization for Windows 6.0 Deployment Planning Guide</i>	Enthält allemeine Richtlinien und Best Practices für die Planung und Bereitstellung von Identity Synchronization für Windows. Die aktuellste Version des Produkts Identity Synchronization für Windows ist 6.0.

## Verwandte Dokumentation

SLAMD Distributed Load Generation Engine ist eine Java™-Anwendung, die für Belastungstests und zur Leistungsanalyse von netzwerkbasierenden Anwendungen entwickelt wurde. Sie wurde ursprünglich von Sun Microsystems, Inc., entwickelt, um die Leistung von LDAP-Verzeichnisservern zu testen und zu analysieren. SLAMD steht unter der Sun Public License, einer von OSI genehmigten Open Source-Lizenz, als Open Source-Anwendung zur Verfügung. Weitere Informationen über SLAMD finden Sie unter <http://www.slamd.com/>. SLAMD steht auch als java.net-Projekt zur Verfügung. Siehe <https://slamd.dev.java.net/>.

Die Technologie von Java Naming and Directory Interface (JNDI) unterstützt den Zugriff auf den Directory Server unter Verwendung von LDAP und DSML v2 von Java-Anwendungen. Weitere Informationen über JNDI finden Sie unter <http://java.sun.com/products/jndi/>. Das *JNDI Tutorial* enthält detaillierte Beschreibungen und Beispiele zur Verwendung von JNDI. Dieses Handbuch befindet sich unter <http://java.sun.com/products/jndi/tutorial/>.

Directory Server Enterprise Edition kann als Standalone-Produkt, als Komponente von Sun Java Enterprise System, als Teil einer Suite von Sun-Produkten, beispielsweise der Sun Java Identity Management Suite, oder als Add-On-Paket anderer Softwareprodukte von Sun lizenziert werden. Java Enterprise System ist eine Software-Infrastruktur, die über ein Netzwerk oder eine Internet-Umgebung verteilte Unternehmensanwendungen unterstützt. Wenn Directory Server Enterprise Edition als Komponente von Java Enterprise System lizenziert wurde, sollten Sie mit der Systemdokumentation unter <http://docs.sun.com/coll/1286.3> vertraut sein.

Identity Synchronization für Windows verwendet Message Queue mit einer eingeschränkten Lizenz. Die Message Queue-Dokumentation steht unter <http://docs.sun.com/coll/1307.2> zur Verfügung.

Identity Synchronization für Windows funktioniert mit Microsoft Windows-Kennwortrichtlinien.

- Informationen zu Kennwortrichtlinien für Windows 2003 stehen online in der [Microsoft-Dokumentation](#) zur Verfügung.
- Informationen über die Microsoft Certificate Services Enterprise Root-Zertifikatsstelle stehen online in der [Microsoft-Support-Dokumentation](#) zur Verfügung.
- Informationen zur Konfiguration von LDAP über SSL auf Microsoft-Systemen stehen online in der [Microsoft-Support-Dokumentation](#) zur Verfügung.

## Dateien für Neuverteilung

Directory Server Enterprise Edition enthält keine Dateien, die Sie weiter vertreiben können.

## Standardpfade und Befehlsadressen

In diesem Abschnitt werden die in der Dokumentation verwendeten Standardpfade und die Befehlsadressen auf verschiedenen Betriebssystemen sowie die Bereitstellungstypen beschrieben.

### Standardpfade

In der Tabelle in diesem Abschnitt werden die in diesem Dokument verwendeten Standardpfade beschrieben. Vollständige Beschreibungen der installierten Dateien finden Sie in der Produktdokumentation.

- Kapitel 14, „Directory Server File Reference“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference*
- Kapitel 25, „Directory Proxy Server File Reference“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference*
- Anhang A, „Directory Server Resource Kit File Reference“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Reference*

TABELLE P-2 Standardpfade

Platzhalterkonventionen	Beschreibung	Standardwert
<i>install-path</i>	<p>Stellt das Basisinstallationsverzeichnis für die Directory Server Enterprise Edition-Software dar.</p> <p>Die Software wird in Verzeichnissen unter diesem Basis-<i>install-path</i> installiert. So wird z. B. die Directory Server-Software in <i>install-path/ds6/</i> installiert.</p>	<p>Wenn Sie eine Installation aus einer zip-Verteilung mithilfe von <i>dsee_deploy(1M)</i> installieren, ist der Standard-<i>install-path</i> das aktuelle Verzeichnis. Sie können den <i>install-path</i> mithilfe der Option <i>-i</i> des Befehls <i>dsee_deploy</i> festlegen. Wenn Sie eine Installation aus einer nativen Paketverteilung durchführen, wie Sie dies mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms tun würden, befindet sich der Standard-<i>install-path</i> an einem der folgenden Speicherorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Solaris-Systeme - <i>/opt/SUNWdsee/</i>.</li> <li>■ Red Hat-Systeme - <i>/opt/sun/</i>.</li> <li>■ Windows-Systeme - <i>C:\Program Files\Sun\JavaES5\DSEE</i> .</li> </ul>
<i>instance-path</i>	<p>Steht für den vollständigen Pfad einer Instanz von Directory Server oder Directory Proxy Server.</p> <p>In der Dokumentation wird <i>/local/ds/</i> für Directory Server und <i>/local/dps/</i> für Directory Proxy Server verwendet.</p>	<p>Es ist kein Standardpfad vorhanden. Instanzenpfade müssen sich jedoch immer auf einem <i>lokalen</i> Dateisystem befinden.</p> <p>Folgende Verzeichnisse werden empfohlen:</p> <p><i>/var</i> auf Solaris-Systemen</p> <p><i>/global</i>, wenn Sie Sun Cluster verwenden</p>
<i>serverroot</i>	Stellt das übergeordnete Verzeichnis für den Speicherort der Identity Synchronisation für Windows-Installation dar.	Je nach Ihrer Installation. Beachten Sie, dass das Konzept eines <i>serverroot</i> für Directory Server nicht mehr existiert.
<i>isw-hostname</i>	Stellt das Identity Synchronisation für Windows-Instanzenverzeichnis dar	Je nach Installation.
<i>/path/to/cert8.db</i>	Stellt den Standardpfad und Dateinamen der Clientzertifikatdatenbank für Identity Synchronisation für Windows dar	<i>current-working-dir/cert8.db</i>
<i>serverroot/isw-hostname/logs/</i>	Stellt den Standardpfad der lokalen Identity Synchronisation für Windows-Protokolle für den System Manager, jeden Verbinder und Central Logger dar	Je nach Installation.
<i>serverroot/isw-hostname/logs/central</i>	Stellt den Standardpfad der zentralen Identity Synchronisation für Windows-Protokolle dar	Je nach Installation.

## Befehlsadressen

Die Tabelle in diesem Abschnitt enthält in der Directory Server Enterprise Edition-Dokumentation verwendete Befehlsadressen. Weitere Informationen über die einzelnen Befehle erhalten Sie in der entsprechenden Online-Dokumentation.

TABELLE P-3 Befehlsadressen

Befehl	Java ES, Native Paketverteilung	Zip-Verteilung
cacaoadm	Solaris - /usr/sbin/cacaoadm	Solaris - <i>install-path/dsee6/cacao_2/usr/sbin/cacaoadm</i>
	Red Hat - /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm	Red Hat, HP-UX - <i>install-path/dsee6/cacao_2/cacao/bin/cacaoadm</i>
	Windows - <i>install-path\share\cacao_2\bin\cacaoadm.bat</i>	Windows - <i>install-path\dsee6\cacao_2\bin\cacaoadm.bat</i>
certutil	Solaris - /usr/sfw/bin/certutil	<i>install-path/dsee6/bin/certutil</i>
	Red Hat - /opt/sun/private/bin/certutil	
dpadm(1M)	<i>install-path/dps6/bin/dpadm</i>	<i>install-path/dps6/bin/dpadm</i>
dpconf(1M)	<i>install-path/dps6/bin/dpconf</i>	<i>install-path/dps6/bin/dpconf</i>
dsadm(1M)	<i>install-path/ds6/bin/dsadm</i>	<i>install-path/ds6/bin/dsadm</i>
dscmcom(1M)	<i>install-path/dscc6/bin/dscmcom</i>	<i>install-path/dscc6/bin/dscmcom</i>
dsccreg(1M)	<i>install-path/dscc6/bin/dsccreg</i>	<i>install-path/dscc6/bin/dsccreg</i>
dscctest(1M)	<i>install-path/dscc6/bin/dscctest</i>	<i>install-path/dscc6/bin/dscctest</i>
dsconf(1M)	<i>install-path/ds6/bin/dsconf</i>	<i>install-path/ds6/bin/dsconf</i>
dsee_deploy(1M)	Nicht angegeben	<i>install-path/dsee6/bin/dsee_deploy</i>
dsmig(1M)	<i>install-path/ds6/bin/dsmig</i>	<i>install-path/ds6/bin/dsmig</i>
entrycmp(1)	<i>install-path/ds6/bin/entrycmp</i>	<i>install-path/ds6/bin/entrycmp</i>
fildif(1)	<i>install-path/ds6/bin/fildif</i>	<i>install-path/ds6/bin/fildif</i>
idsktune(1M)	Nicht angegeben	Im Root-Verzeichnis der entzippten Zip-Distribution
insync(1)	<i>install-path/ds6/bin/insync</i>	<i>install-path/ds6/bin/insync</i>

TABELLE P-3 Befehlsadressen (Fortsetzung)

Befehl	Java ES, Native Paketverteilung	Zip-Verteilung
ns-accountstatus(1M)	<i>install-path/ds6/bin/ns-accountstatus</i>	<i>install-path/ds6/bin/ns-accountstatus</i>
ns-activate(1M)	<i>install-path/ds6/bin/ns-activate</i>	<i>install-path/ds6/bin/ns-activate</i>
ns-inactivate(1M)	<i>install-path/ds6/bin/ns-inactivate</i>	<i>install-path/ds6/bin/ns-inactivate</i>
repldisc(1)	<i>install-path/ds6/bin/repldisc</i>	<i>install-path/ds6/bin/repldisc</i>
schema_push(1M)	<i>install-path/ds6/bin/schema_push</i>	<i>install-path/ds6/bin/schema_push</i>
smcwebserver	Solaris, Linux - <i>/usr/sbin/smcwebserver</i>	Dieser Befehl gehört nur dann zu DSCC, wenn für die Installation die native Paketdistribution verwendet wurde.
	Windows - <i>install-path\share\webconsole\bin\smcwebserver</i>	
wadmin	Solaris, Linux - <i>/usr/sbin/wadmin</i>	Dieser Befehl gehört nur dann zu DSCC, wenn für die Installation die native Paketdistribution verwendet wurde.
	Windows - <i>install-path\share\webconsole\bin\wadmin</i>	

## Typografische Konventionen

Die folgende Tabelle beschreibt die in diesem Buch verwendeten typografischen Änderungen.

TABELLE P-4 Typografische Konventionen

Schriftart	Bedeutung	Beispiel
AaBbCc123	Befehlsnamen, Dateinamen, Verzeichnisnamen und Ausgaben auf dem Bildschirm	Bearbeiten Sie die <code>.login</code> -Datei. Verwenden Sie <code>ls -a</code> , um sämtliche Dateien auflisten. Rechnername% Sie haben eine neue Nachricht.
<b>AaBbCc123</b>	Eingabe durch den Benutzer (im Gegensatz zur Ausgabe auf dem Bildschirm)	Computername% <b>su</b> Password:
<i>AaBbCc123</i>	Ein Platzhalter, der durch einen tatsächlichen Namen oder Wert ersetzt wird	Der Befehl zum Entfernen einer Datei lautet <code>rm filename</code> .

TABELLE P-4 Typografische Konventionen (Fortsetzung)

Schriftart	Bedeutung	Beispiel
<i>AaBbCc123</i>	Buchtitel, neue Begriffe und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen (beachten Sie, dass einige hervorgehobene Elemente online in Fettformatierung angezeigt werden)	Lesen Sie Kapitel 6 im <i>Benutzerhandbuch</i> . Ein <i>Cache</i> ist eine Kopie, die lokal gespeichert wird. Speichern Sie diese Datei <i>nicht</i> .

## Shell-Eingabeaufforderungen in Befehlsbeispielen

In der folgenden Tabelle werden standardmäßige Systemaufforderungen und Superuser-Aufforderungen aufgeführt.

TABELLE P-5 Shell-Eingabeaufforderungen

Shell	Eingabeaufforderung
C-Shell auf UNIX- und Linux-Systemen	system%
C-Shell-Superuser auf UNIX- und Linux-Systemen	system#
Bourne-Shell und Korn-Shell auf UNIX- und Linux-Systemen	\$
Bourne-Shell- und Korn-Shell-Superuser auf UNIX- und Linux-Systemen	#
Microsoft Windows-Befehlszeile	C:\

## Symbolkonventionen

In der folgenden Tabelle werden die Symbole erklärt, die in diesem Handbuch verwendet werden.

TABELLE P-6 Symbolkonventionen

Symbol	Beschreibung	Beispiel	Bedeutung
[ ]	Enthält optionale Argumente und Befehlsoptionen.	ls [-l]	Die Option -l ist nicht erforderlich.
{   }	Enthält verschiedene Möglichkeiten für eine erforderliche Befehlsoption.	-d {y n}	Die Option -d erfordert, dass Sie entweder das Argument y oder das Argument n verwenden.
\${ }	Gibt eine Variablenreferenz an.	\${com.sun.javaRoot}	Verweist auf den Wert der Variablen com.sun.javaRoot.
-	Gibt eine Kombination aus mehreren Tasten an.	STRG-A	Halten Sie die Taste STRG gedrückt, während Sie die Taste A drücken.

TABELLE P-6 Symbolkonventionen		(Fortsetzung)	
Symbol	Beschreibung	Beispiel	Bedeutung
+	Gibt die aufeinander folgende Betätigung mehrerer Tasten an.	STRG+A+N	Drücken Sie die Taste STRG, lassen Sie sie los und drücken Sie anschließend die nachfolgenden Tasten.
→	Zeigt die Auswahl eines Menüelements in einer grafischen Benutzeroberfläche an.	Datei → Neu → Vorlagen	Wählen Sie im Menü "Datei" die Option "Neu" aus. Wählen Sie im Untermenü "Neu" die Option "Vorlagen" aus.

## Dokumentation, Support und Schulung

Auf der Sun-Website stehen Informationen zu den folgenden weiteren Materialien zur Verfügung:

- Dokumentation (<http://www.sun.com/documentation/>)
- Support (<http://www.sun.com/support/>)
- Schulung (<http://www.sun.com/training/>)

## Verweise auf Websites anderer Hersteller

In der vorliegenden Dokumentation wird auf URLs von Drittanbietern verwiesen, über die zusätzliche relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden.

---

**Hinweis** – Sun ist nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit der in diesem Dokument angeführten Websites von Drittherstellern. Sun haftet nicht für den Inhalt oder Werbung auf diesen Websites oder für die auf diesen Websites angebotenen Produkte und Materialien. Sun ist weder verantwortlich noch haftbar für tatsächliche oder angebliche Schäden oder Verluste, die durch oder im Zusammenhang mit der Verwendung von oder aufgrund des Bedarfs an Inhalten, Produkten oder Diensten entstehen, die mittels solcher Websites oder Ressourcen bereitgestellt werden.

---

## Durchsuchen von Sun-Produktdokumentation

Sie können auf der docs.sun.com-Website die Produktdokumentation von Sun durchsuchen oder eine Suchmaschine Ihrer Wahl verwenden, indem Sie die folgende Syntax im Suchfeld eingeben:

*search-term* site:docs.sun.com

Wenn Sie beispielsweise nach Directory Server suchen möchten, geben Sie Folgendes ein:

"Directory Server" site:docs.sun.com

Wenn Sie auch andere Sun-Websites durchsuchen möchten, wie z. B. [java.sun.com](http://java.sun.com), [www.sun.com](http://www.sun.com) und [developers.sun.com](http://developers.sun.com), verwenden Sie im selben Suchfeld [sun.com](http://sun.com) an Stelle von [docs.sun.com](http://docs.sun.com).

## **Ihre Meinung ist gefragt**

Sun bemüht sich um eine stetige Verbesserung seiner Dokumentation und ist deshalb an Ihrer Meinung und Ihren Anregungen interessiert. Wenn Sie Kommentare abgeben möchten, rufen Sie die Seite <http://docs.sun.com> und klicken Sie auf "Kommentare senden". Geben Sie im Online-Formular den Dokumenttitel und die Teilenummer an. Die Teilenummer ist eine sieben- oder neunstellige Zahl, die Sie auf der Titelseite des Buchs oder im Dokument-URL finden. Die Teilenummer dieses Buchs lautet z. B. 820-2759.



# Kompatibilitätsprobleme

---

In diesem Kapitel wird auf die Funktionen eingegangen, die in Directory Server Enterprise Edition-Produktkomponenten verworfen bzw. daraus entfernt wurden. In diesem Kapitel wird zudem auf die Funktionen eingegangen, die mit großer Wahrscheinlichkeit in absehbarer Zeit aus Directory Server Enterprise Edition-Produktkomponenten entfernt werden bzw. darin verworfen werden.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „[Plattformunterstützung](#)“ auf Seite 17
- „[Administration Server und Konsole](#)“ auf Seite 18
- „[Directory Server-Änderungen](#)“ auf Seite 19
- „[Directory Proxy Server-Änderungen](#)“ auf Seite 20
- „[Identity Synchronization für Windows-Änderungen](#)“ auf Seite 20
- „[Directory Server Resource Kit-Änderungen](#)“ auf Seite 21

Klassifizierungen der Schnittstellenstabilität werden pro manuellem Seiteneintrag in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference* bereitgestellt.

## Plattformunterstützung

In zukünftigen Versionen von Directory Server Enterprise Edition werden Windows 2000, Red Hat Advanced Server 3.0 und J2SE-Plattform 1.4 nicht mehr unterstützt. Native Installationspaketversionen für andere Plattformen als das Solaris-Betriebssystem werden eventuell nicht mehr unterstützt. Die Unterstützung von 32-Bit-Versionen der Software kann ebenfalls nicht für alle Plattformen garantiert werden. Der Umstieg auf 64-Bit-Versionen der Software und auf höhere Versionen der unterstützten Betriebssysteme sollte daher eingeplant werden. Nähere Informationen zu höheren Versionen der unterstützten Betriebssysteme finden Sie unter „[Anforderungen an das Betriebssystem](#)“ auf Seite 27.

Directory Server Enterprise Edition 6.3 unterstützt Logical Domains, (LDoms) auf der SPARC-Plattform für Solaris 10 Update 3 und höher. Weitere Informationen zu LDoms finden Sie im *Logical Domains (LDoms) 1.0.1 Administration Guide*.

## Unterstützung der Systemvirtualisierung

Bei der Systemvirtualisierung handelt es sich um eine Technologie, mit der mehrere Instanzen eines Betriebssystems auf einer gemeinsam genutzten Hardware unabhängig voneinander ausgeführt werden können. Auf Funktionsebene erkennt die auf einem Betriebssystem in einer virtualisierten Umgebung bereitgestellte Software im Allgemeinen nicht, dass die zugrunde liegende Plattform virtualisiert wurde. Sun testet seine Sun Java System-Produkte auf ausgewählten Systemvirtualisierungs- und Betriebssystemkombinationen, um sicherzustellen, dass diese Produkte in virtualisierten Umgebungen mit zulässiger Größe und Konfiguration weiterhin so arbeiten wie auf nicht virtualisierten Systemen. Weitere Informationen über die Unterstützung von Sun für Sun Java System-Produkte in virtualisierten Umgebungen finden Sie unter <http://docs.sun.com/doc/820-4651>.

Für diese Version unterstützt Sun Microsystems jedes Betriebssystem, das auf der VMware ausgeführt wird, vorausgesetzt, das Betriebssystem wird intern für die Directory Server Enterprise Edition 6.3-Software unterstützt. Sun Microsystems überprüft nicht jede Kombination von Betriebssystemen und Hardware, sondern verlässt sich auf die zugrunde liegende VMware-Implementierung. Eine vollständige Bereitstellung der Directory Server Enterprise Edition 6.3-Software auf der VMware-Technologie wird nicht empfohlen.

Näheres zu den unterstützten Hardware-Plattformen für diese Version von Directory Server Enterprise Edition finden Sie unter „[Hardware-Anforderungen](#)“ auf Seite 26.

Nähere Informationen zu den für diese Version von Directory Server Enterprise Edition unterstützten Betriebssystemen und Betriebssystemversionen finden Sie unter „[Anforderungen an das Betriebssystem](#)“ auf Seite 27.

## Administration Server und Konsole

Der Administration-Server und die Java Swing-basierte Konsole, die für die grafische Remote-Verwaltung von Identity Synchronization für Windows verwendet werden, werden möglicherweise in einem späteren Release ersetzt. Directory Service Control Center wurde für eine vollständige browserbasierte Dienstverwaltung implementiert, mit einer einfacheren Konfiguration des Zugriffs über eine Firewall.

---

**Hinweis** – Directory Proxy Server und Directory Server verwenden bereits Directory Service Control Center. *Directory Proxy Server und Directory Server verwenden die Server Root-Architektur nicht mehr, sondern das neue Verwaltungs-Framework.*

Directory Service Control Center wird noch nicht mit Identity Synchronization für Windows unterstützt.

---

Aus diesem Grund werden die folgenden Befehle möglicherweise in zukünftigen Releases nicht mehr enthalten sein (dies gilt auch für Identity Synchronization für Windows):

- `start-admin`
- `stop-admin`
- `startconsole`

Zudem kann es umfassende Änderungen in `o=NetscapeRoot` geben. Insbesondere `o=NetscapeRoot` ist möglicherweise nicht mehr vorhanden. Die Server Root-Architektur kann durch das neue Verwaltungs-Framework ersetzt werden.

Zudem ist die Konfiguration der Directory Server-Verkettung über Directory Service Control Center nicht möglich.

## Directory Server-Änderungen

Die früheren Befehlszeilentools zur Verwaltung der Directory Server-Instanzen sind veraltet.

Folgende Tools werden eventuell aus einer künftigen Version entfernt:

- `bak2db`
- `db2bak`
- `db2ldif`
- `ldif2db`
- `restart-slapd`
- `start-slapd`
- `stop-slapd`

Die neuen Befehlszeilentools `dsadm` und `dsconf` sowie andere Befehle ersetzen die von den aufgelisteten Tools bereitgestellten Funktionen. Nähere Informationen finden Sie unter „Command Line Changes“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

Eine detaillierte Erläuterung der verwaltungsbezogenen Directory Server-Änderungen finden Sie in Kapitel 5, „Architectural Changes in Directory Server“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

Lesen Sie vor der Migration einer replizierten Servertopologie Kapitel 4, „Migrating a Replicated Topology“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*. In dieser Version wird die Legacy-Replikation mit Directory Server 4 nicht mehr unterstützt. Seit Januar 2004 bietet Sun Microsystems keine Directory Server 4-Unterstützung mehr an.

Wenn Sie eine Directory Server-Instanz erstellen, werden die Passworrichtlinien zunächst rückwärtskompatibel konfiguriert. Nach einem Upgrade wechseln Sie den Kompatibilitätsmodus, um eine umfangreichere Passworrichtlinienkonfiguration zu

ermöglichen. Directory Server verwaltet die Konvertierung. In einer künftigen Version steht die abwärtskompatible Passwortrichtlinienkonfiguration möglicherweise nicht mehr zur Verfügung.

Zudem wird bei der Erstellung einer Directory Server-Instanz der Vorgang zur DN-Änderung nicht mehr unterstützt. Nachdem alle Serverinstanzen in Ihrer Replikationstopologie aufgerüstet wurden, ist die vorschriftsmäßige Replikation des Vorgangs zur DN-Änderung möglich. Zu diesem Zeitpunkt kann die Unterstützung des Vorgangs zur DN-Änderung für die einzelnen Serverinstanzen aktiviert werden. Verwenden Sie zu diesem Zweck den Befehl `dsconf set-server-prop moddn-enabled:on`.

Die Directory Server-Verkettung wird verworfen und steht in einer künftigen Version möglicherweise nicht mehr zur Verfügung. Die Konfiguration der Verkettung ist weder über Directory Service Control Center noch über die neuen Befehlszeilentools möglich. Die meisten Bereitstellungen, die durch Verkettung aktiviert wurden, werden nun mit Funktionen von Directory Proxy Server aktiviert. So sind beispielsweise die Datenverteilung, die globale Kontosperre in der gesamten Replikationstopologie sowie das Zusammenführen von Verzeichnisinformationsbäumen mit Directory Proxy Server möglich. Für Legacy-Anwendungen, die weiterhin von der Verkettung abhängig sind, können Sie das Plug-In für verkettete Suffixe mit dem Befehl `ldapmodify` konfigurieren und so die Attribute für die Verkettung festlegen. Die Attribute sind in `dse.ldif(4)` aufgeführt.

Kapitel 2, „Changes to the Plug-In API Since Directory Server 5.2” in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Developer’s Guide* und Kapitel 3, „Changes to the Plug-In API From Directory Server 4 to Directory Server 5.2” in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Developer’s Guide* beschreiben Plug-In-API-Änderungen. Schnittstellen, die dort als veraltet identifiziert werden, werden in einer zukünftigen Version eventuell entfernt.

## Directory Proxy Server-Änderungen

Es ist keine Migration erforderlich, um Directory Proxy Server 6.0-, 6.1- und 6.2-Instanzen über Directory Proxy Server 6.3-Befehle zu verwenden. Alle Directory Proxy Server 5.x-Instanzen müssen jedoch migriert werden, bevor Sie in Verbindung mit Directory Proxy Server 6.3-Befehlen verwendet werden können. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 6, „Migrating Directory Proxy Server” in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

## Identity Synchronization für Windows-Änderungen

Die aktuellste Version des Produkts Identity Synchronization für Windows ist 6.0.

In künftigen Versionen von Identity Synchronization für Windows werden möglicherweise nicht mehr alle Versionen und Service Packs von Microsoft Windows NT unterstützt. Microsoft bietet seit Juni 2004 keine Unterstützung für Windows NT mehr an.

Lesen Sie vor dem Upgrade von Identity Synchronization für Windows Kapitel 7, „Migrating Identity Synchronization for Windows“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Migration Guide*.

## Directory Server Resource Kit-Änderungen

In „[Informationen zu Directory Server Resource Kit](#)“ auf Seite 91 wird erläutert, was in dieser Version von Directory Server Resource Kit enthalten ist.

Auf den Seiten zum LDAP-Dienstprogramm von Sun Solaris-Systemen wird die Version der LDAP-Dienstprogramme `ldapsearch`, `ldapmodify`, `ldapdelete` und `ldapadd`, die im Lieferumfang von Directory Server Enterprise Edition enthalten sind, nicht angegeben. Die Befehle werden in einer künftigen Version auf Solaris-Systemen unter Umständen nicht mehr separat bereitgestellt, sondern sind in die Befehle integriert, die vom Betriebssystem bereitgestellt werden. Informationen zur Online-Dokumentation für die LDAP-Client-Tools finden Sie in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference*.

## Directory Editor

Directory Editor kann möglicherweise in einer künftigen Version veraltet sein.

In [Kapitel 6](#) finden Sie nähere Hinweise zu dieser Version von Directory Editor.



# Installationshinweise

---

In diesem Kapitel erfahren Sie, wo Directory Server Enterprise Edition-Software heruntergeladen werden kann. Zudem sind hier die wichtigsten Installationsvoraussetzungen aufgeführt.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Supportdienste und Lizenzen“ auf Seite 23
- „Neue Funktionen in Directory Server Enterprise Edition 6.3“ auf Seite 24
- „Abrufen der Software“ auf Seite 25
- „Hardware-Anforderungen“ auf Seite 26
- „Anforderungen an das Betriebssystem“ auf Seite 27
- „Software-Anforderungen“ auf Seite 31
- „Installationsberechtigungen und Anmeldeinformationen“ auf Seite 35
- „Installationshinweise für Identity Synchronization für Windows“ auf Seite 39

## Supportdienste und Lizenzen

Vor der Installation sollten Sie die Informationen zu Support und Lizenzierung aufmerksam lesen.

### Support Services

Für die Sun Java System Directory Server Enterprise Edition werden die Servicepläne Sun Software Service Standard, Premium und Premium Plus angeboten. Sie können entweder über einen Sun-Vertriebsmitarbeiter, einen autorisierten Sun-Händler oder online unter <http://www.sun.com/sales/index.jsp> erworben werden. Diese Servicepläne umfassen technischen Telefon- und Online-Support, Softwareupdates nach Bedarf, Online-Systemverwaltungsressourcen, Support-Benachrichtigungsdienste und One-Stop-Kompatibilitätsunterstützung (nur Premium und Premium Plus). Darüber hinaus bietet der Premium Plus-Plan einen Customer Advocate sowie ein kundenzentriertes Supportteam.

Umfassende Informationen zu den Features finden Sie unter:

<http://www.sun.com/service/serviceplans/software/overview.xml>

Die Servicelisten mit allen Angeboten des Sun-Serviceprogramms finden Sie unter:

<http://www.sun.com/servicelist>

### Lizenzen für Directory Server Enterprise Edition Managed Entries

Die Lizenzen werden ausgehend von der Anzahl an Einträgen vergeben, die Sie mit Directory Server Enterprise Edition verwalten möchten. Nach der Erteilung einer Lizenz können Sie die Einträge so oft wie nötig replizieren, um eine maximale Flexibilität Ihrer Verzeichnisimplementierung zu erreichen. Die einzige Bedingung besteht darin, dass Sie keinen der replizierten Einträge ändern und alle replizierten Einträge unter demselben Betriebssystem speichern. Werden die replizierten Einträge unter einem anderen Betriebssystem gespeichert, müssen Sie eine Lizenz für diese Einträge erwerben.

Frühere Solaris-Lizenzen gewährten 200.000 kostenlose Einträge für Directory Server. In diesem Fall galten die Lizenzen nur für die Directory Server-Hauptkomponente und nicht für andere Directory Server Enterprise Edition-Komponenten. Sie können noch immer ein Upgrade von der Directory Server-Hauptkomponente auf die vollständige Directory Server Enterprise Edition erwerben. Um für die 200.000 Directory Server-Einträge Support zu erhalten, können Sie einen Software-Serviceplan für Directory Server erwerben. Der Solaris-Serviceplan gilt für diese Einträge nicht.

Sie können die neueste Lizenz für eine bestimmte Version eines Produkts überprüfen, bevor Sie dieses von [http://www.sun.com/software/products/directory\\_srvr\\_ee/get.jsp](http://www.sun.com/software/products/directory_srvr_ee/get.jsp) herunterladen.

## Neue Funktionen in Directory Server Enterprise Edition 6.3

Directory Server Enterprise Edition 6.3 ist eine Patch-Version, die im Vergleich zu Directory Server Enterprise Edition 6.2 folgende Neuerungen enthält:

- Verbesserte Leistungen für bestimmte Bereitstellungen. Das Löschen einer Unterorganisation beispielsweise ist nun schneller nach dem Neustart des Directory Server, (RFE 6522419).
- Unterstützung des Betriebssystems SuSE 10. Näheres unter „Anforderungen an das Betriebssystem“ auf Seite 27.
- Unterstützung für HP-UX 11.23 (PA-RISC). Näheres unter „Anforderungen an das Betriebssystem“ auf Seite 27.
- Mehr Flexibilität und Sicherheit für Bereitstellungen, da die Directory Service Control Center-Registrierung das Ändern von Ports und das Überwachen von Adressen, die durch eine IP-Adresse definiert wurden, ermöglicht.
- Verringerter Speicherplatzbedarf durch Bereinigung von Replikations-Metadaten mit der neuen Option `purge-csn` im Befehl `dsadm`



- Verbesserte Interoperabilität mit anderen Produkten durch den Directory Proxy Server, mit optimierter Unterstützung der LDAP-Steuerung
- Der Directory Proxy Server ermöglicht es, Operationen mit mehreren Datenquellen, einschließlich Active Directory, und mit Sun Java System Directory Server zu verbinden. Die Sicherheit wird erhöht, da Benutzer nun durch die Eingabe falscher Passwörter für mehrere Datenquellen blockiert werden.
- Installation der Zip-Distribution als beliebiger Benutzer unter Windows

## Abrufen der Software

Die Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3-Software kann hier heruntergeladen werden:

[http://www.sun.com/software/products/directory\\_srvr\\_ee/get.jsp](http://www.sun.com/software/products/directory_srvr_ee/get.jsp)

Die Download-Seite ist der Ausgangspunkt, von dem aus Sie zu den entsprechenden Downloads gelangen, je nachdem, welchen Verteilungstyp Sie herunterladen müssen. Directory Server Enterprise Edition 6.3 ist in den folgenden Verteilungstypen verfügbar:

- Nativpaketverteilung
- Zip-Verteilung

Identity Synchronisation für Windows wird nicht im Rahmen der Directory Server Enterprise Edition-Nativpaketverteilung geliefert.

Directory Server Enterprise Edition 6.3 ist in den folgenden Formen verfügbar:

- Nativ-Patch – Patches zum Aktualisieren von Directory Server Enterprise Edition 6.0, 6.1 und 6.2-Nativpaketen, die mit dem Java ES-Installationsprogramm installiert wurden.
- Zip-basierte Verteilung – eigenständige Anwendung zur Installation von Directory Server Enterprise Edition 6.3 oder zum Aktualisieren von Directory Server Enterprise Edition 6.0-, 6.1- und 6.2-Zip-Installationen.

---

**Hinweis** – Die Patch-Version für native Installationen von Directory Server Enterprise Edition 6.3 auf der Microsoft Windows-Plattform ist jetzt verfügbar. Sie können den Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch für Windows herunterladen und Ihre Directory Server Enterprise Edition-Installation aktualisieren.

Für die Anwendung des Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch auf den nativen Installationen unter Windows ist mindestens das Windows-Installationsprogramm Version 3.1 erforderlich.

---

Weitere Informationen zu Patchnummern finden Sie unter „Software Installation“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

Detaillierte Informationen zum Thema Installation und was in Ihrem konkreten Fall nötig ist, finden Sie unter „Installation Procedure Quick Reference“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

## Hardware-Anforderungen

In diesem Abschnitt werden die Hardware-Anforderungen für Directory Server Enterprise Edition-Komponentenprodukte beschrieben.

- [„Hardware-Anforderungen für Directory Server“ auf Seite 26](#)
- [„Hardware-Anforderungen für Directory Proxy Server“ auf Seite 26](#)
- [„Hardware-Anforderungen für Identity Synchronization für Windows“ auf Seite 27](#)
- [„Hardware-Anforderungen für Directory Editor“ auf Seite 27](#)

### Hardware-Anforderungen für Directory Server

Für die Directory Server-Software ist folgende Hardware erforderlich.

Komponente	Plattformanforderungen
RAM	1 - 2 GB zu Evaluierungszwecken  Mindestens 2 GB für Produktionsserver
Lokaler Festplattenspeicher	400 MB Festplattenspeicher für Binärdateien. Binärdateien, die aus nativen Paketen installiert werden, werden auf UNIX®-Systemen in /opt gespeichert. Zu Evaluierungszwecken sind eventuell 2 GB zusätzlicher lokaler Festplattenspeicher für die Serversoftware ausreichend.  Wenn Sie Directory Server verwenden, sollten Sie beachten, dass die in Directory Server gespeicherten Einträge lokalen Festplattenspeicher belegen. Directory Server unterstützt keine Protokolle und Datenbanken, die auf NFS-gemounteten Dateisystemen installiert sind. Für die Datenbank sollte auf einem lokalen Dateisystem, z. B. in /var/opt oder /local genügend Speicherplatz vorhanden sein. Bei einer typischen Produktbereitstellung mit maximal 250.000 Einträgen ohne Binärattribute, z. B. Fotos, sind 4 GB ausreichend.  Directory Server benötigt für seine Protokolldateien möglicherweise mehr als 1,2 GB Speicherplatz. Beachten Sie, dass der Speicherplatz von 4 GB nur für die Datenbanken und nicht für die Protokolle gilt.  Directory Server unterstützt SAN-Festplattenspeicherung. Vor der Verwendung der SAN-Festplatte müssen Sie sich mit dem Layout und dem Design der Festplatte vertraut machen, da die Schreibleistung des Systems beeinträchtigt wird, wenn viele Anwendungen gleichzeitig auf Daten derselben Festplatte zugreifen.

### Hardware-Anforderungen für Directory Proxy Server

Für die Directory Proxy Server-Software ist folgende Hardware erforderlich.

Komponente	Plattformanforderungen
RAM	1 - 2 GB zu Evaluierungszwecken Mindestens 2 GB für Produktionsserver
Lokaler Festplattenspeicher	400 MB Festplattenspeicher für Binärdateien. Binärdateien, die aus nativen Paketen installiert werden, werden auf UNIX-Systemen in /opt gespeichert.  Zu Evaluierungszwecken ist bei Verwendung der Standardkonfiguration ein zusätzlicher lokaler 2-GB-Festplattenspeicher pro Serverinstanz ausreichend, um Serverprotokolle zu speichern.  Directory Proxy Server unterstützt keine Installation auf NFS-gemounteten Dateisystemen. Es sollte genügend Plattenspeicher für die Instanz sowie für alle von der Instanz verwendeten Dateien auf einem lokalen Dateisystem, z. B. in /var/opt oder /local, vorhanden sein.

### Hardware-Anforderungen für Identity Synchronization für Windows

Für die Identity Synchronization für Windows-Software ist folgende Hardware erforderlich.

Komponente	Plattformanforderungen
RAM	512 MB zu Evaluierungszwecken, wo Komponenten installiert werden. Mehr Arbeitsspeicher wird bevorzugt.
Lokaler Festplattenspeicher	400 MB Festplattenspeicher für die Mindestinstallation neben Directory Server.

### Hardware-Anforderungen für Directory Editor

Lesen Sie vor der Installation von Directory Editor zunächst [Kapitel 6](#) der Versionshinweise.

Weitere Informationen finden Sie auch in der Directory EditorDokumentation unter [http://docs.sun.com/coll/DirEdit\\_05q1](http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1).

## Anforderungen an das Betriebssystem

In diesem Abschnitt werden Betriebssysteme, Patches und Service Packs beschrieben, die für eine Unterstützung der Directory Server Enterprise Edition-Komponentenprodukte erforderlich sind.

### Betriebssystemanforderungen für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit

Für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit gelten die gleichen Betriebssystemvoraussetzungen. Die Directory Server Enterprise Edition-Software wurde mit vollständigen Installationen der hier aufgeführten Betriebssysteme validiert, nicht

mit reduzierten "Basis"-, "Endbenutzer"- oder "Kern"-Installationen. Für bestimmte Betriebssysteme sind zusätzliche Service Packs oder Patches erforderlich, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Unterstützte Betriebssystemversionen für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit	Erforderliche zusätzliche Software und Kommentare
Solaris 10-Betriebssystem für SPARC®, 32 Bit x86-, Intel x64- und AMD x64-Architekturen	Patches: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (SPARC) <a href="#">118833</a>, <a href="#">119689</a>, <a href="#">119963</a>, <a href="#">122032</a> und <a href="#">119254</a> oder Ersatz-Patches zusätzlich zu <a href="#">127111</a></li> <li>■ (x86/x64) <a href="#">118855</a>, <a href="#">119964</a>, <a href="#">121208</a>, <a href="#">122033</a> und <a href="#">119255</a> oder Ersatz-Patches zusätzlich zu <a href="#">127954</a></li> </ul>
Solaris 9-Betriebssystem für SPARC- und x86-Architekturen	Patches: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (SPARC) <a href="#">111711</a>, <a href="#">111712</a>, <a href="#">111722</a>, <a href="#">112874</a>, <a href="#">112963</a>, <a href="#">113225</a>, <a href="#">114344</a>, <a href="#">114370</a>, <a href="#">114371</a>, <a href="#">114372</a> und <a href="#">114373</a> oder Ersatz-Patches zusätzlich zu 112960–56 oder höher.</li> <li>■ (x86) <a href="#">111713</a>, <a href="#">111728</a>, <a href="#">113986</a>, <a href="#">114345</a>, <a href="#">114427</a>, <a href="#">114428</a>, <a href="#">114429</a>, <a href="#">114430</a>, <a href="#">114432</a>, <a href="#">116545</a> und <a href="#">117172</a> oder Ersatz-Patches zusätzlich zu 114242–41 oder höher.</li> </ul>
Red Hat Enterprise Linux Advanced Server AS und ES 3.0 Update 4 für x86 und AMD x64	Es ist keine zusätzliche Software erforderlich. Auf Red Hat-Systemen mit 64 Bit wird der Directory Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, der Directory Proxy Server jedoch im 64-Bit-Modus.
Red Hat Enterprise Linux Advanced Server AS und ES 4.0 Update 2 für x86 und AMD x64	Folgende Kompatibilitätsbibliotheken werden empfohlen: <code>compat-gcc-32-3.2.3-47.3.i386.rpm</code> <code>compat-gcc-32-c++-3.2.3-47.3.i386.rpm</code> Folgende Kompatibilitätsbibliothek ist erforderlich: <code>compat-libstdc++-33-3.2.3-47.3.rpm</code> Auch wenn Red Hat auf einem 64-Bit-System ausgeführt wird, werden 32-Bit-Systembibliotheken installiert. Diese Kompatibilitätsbibliotheken sind bei Red Hat-Datenträgern oder unter <a href="https://www.redhat.com/rhn/rhndetails/update/">https://www.redhat.com/rhn/rhndetails/update/</a> verfügbar. Auf Red Hat-Systemen mit 64 Bit wird der Directory Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, der Directory Proxy Server jedoch im 64-Bit-Modus.

Unterstützte Betriebssystemversionen für Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit	Erforderliche zusätzliche Software und Kommentare
SuSE Linux Enterprise Server 10 für x86 und AMD x64	Service Pack 1  Wird nur für die Zip-Verteilung von Directory Server Enterprise Edition unterstützt.  Auf SuSE-Systemen mit 64 Bit wird der Directory Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, der Directory Proxy Server jedoch im 64-Bit-Modus.
SuSE Linux Enterprise Server 9 für x86 und AMD x64	Service Pack 4  Wird nur für die Zip-Verteilung von Directory Server Enterprise Edition unterstützt.  Auf SuSE-Systemen mit 64 Bit wird der Directory Server im 32-Bit-Modus ausgeführt, der Directory Proxy Server jedoch im 64-Bit-Modus.
Microsoft Windows 2000 Server	Service Pack 4
Microsoft Windows 2000 Advanced Server	Service Pack 4
Microsoft Windows 2003 Server Standard Edition	Service Pack 1
Microsoft Windows 2003 Server Enterprise Edition	Service Pack 1
Hewlett Packard HP-UX 11iV2	(11.23) PA-RISC 64 Bit  Wird nur für die Zip-Verteilung von Directory Server Enterprise Edition unterstützt.

Für alle unterstützten Versionen von Microsoft Windows werden der Directory Server und der Directory Proxy Server nur im 32-Bit-Modus ausgeführt, und der Dateisystemtyp muss NTFS sein.

Um das Herunterladen einzelner Patches zu vermeiden, stehen Solaris Patch-Cluster zur Verfügung. Gehen Sie zum Abrufen von Solaris-Patch-Clustern folgendermaßen vor:

1. Begeben Sie sich zur SunSolve-Patch-Seite unter <http://sunsolve.sun.com/pub-cgi/show.pl?target=patchpage>.
2. Klicken Sie auf den Link "Recommended Patch Clusters".

3. Laden Sie den Patch-Cluster für Ihr Solaris-Betriebssystem und Ihre Java ES-Versionen herunter.

Beachten Sie, dass für Installationen auf SuSE Linux Enterprise Server einige Java-Umgebungsvariablen zurückgesetzt werden müssen. Nähere Informationen finden Sie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

### Betriebssystemanforderungen von Identity Synchronization für Windows

Identity Synchronization für Windows-Komponenten werden unter den hier aufgeführten Betriebssystemversionen ausgeführt. Für bestimmte Betriebssysteme sind zusätzliche Service Packs oder Patches erforderlich, wie in den folgenden Tabellen dargestellt.

Unterstützte Betriebssystemversionen für Identity Synchronization für Windows	Erforderliche zusätzliche Software und Kommentare
Solaris 10-Betriebssystem für SPARC-, x86- und AMD x64-Architekturen	Patches: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (SPARC) 118833, 119689, 119963, 122032 und 119254 oder Ersatzpatches.</li> <li>■ (x86/x64) 118855, 119964, 121208, 122033 und 119255 oder Ersatzpatches.</li> </ul>
Solaris 9-Betriebssystem für SPARC- und x86-Architekturen	Patches: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (SPARC) 111711, 111712, 111722, 112874, 112963, 113225, 114344, 114370, 114371, 114372 und 114373 oder entsprechende Ersatzpatches</li> <li>■ (x86) 111713, 111728, 113986, 114345, 114427, 114428, 114429, 114430, 114432, 116545, and 117172 or substitute patches</li> </ul>
Red Hat Enterprise Linux Advanced Server 3.0 Update 4 für x86 und AMD x64	Es ist keine zusätzliche Software erforderlich.
Red Hat Enterprise Linux Advanced Server 4.0 Update 2 für x86 und AMD x64	Folgende Kompatibilitätsbibliotheken werden empfohlen: compat-gcc-32-3.2.3-47.3.i386.rpm compat-gcc-32-c++-3.2.3-47.3.i386.rpm Folgende Kompatibilitätsbibliothek ist erforderlich: compat-libstdc++-33-3.2.3-47.3.rpm Auch wenn Red Hat auf einem 64-Bit-System ausgeführt wird, werden 32-Bit-Systembibliotheken installiert. Diese Kompatibilitätsbibliotheken sind bei Red Hat-Datenträgern oder unter <a href="https://www.redhat.com/rhn/rhndetails/update/">https://www.redhat.com/rhn/rhndetails/update/</a> verfügbar.

Unterstützte Betriebssystemversionen für Identity Synchronization für Windows	Erforderliche zusätzliche Software und Kommentare
Microsoft Windows 2000 Server	Service Pack 4
Microsoft Windows 2000 Advanced Server	Service Pack 4
Microsoft Windows 2003 Server Standard Edition	Service Pack 1
Microsoft Windows 2003 Server Enterprise Edition	Service Pack 1
Microsoft Windows NT 4.0 Server Primary Domain Controller, x86-Architekturen	Service Pack 6A

**Hinweis** – Identity Synchronization für Windows wird auf SuSE- oder HP-UX-Systemen nicht unterstützt.

### Betriebssystemanforderungen für Directory Editor

Lesen Sie vor der Installation von Directory Editor zunächst [Kapitel 6](#) der Versionshinweise.

Weitere Informationen finden Sie auch in der Directory Editor Dokumentation unter [http://docs.sun.com/coll/DirEdit\\_05q1](http://docs.sun.com/coll/DirEdit_05q1).

## Software-Anforderungen

Directory Server ist abhängig von Network Security Services, NSS, einer Schicht für kryptografische Algorithmen. NSS wurde für das kryptografische Framework von Sun validiert, das auf Solaris 10-Systemen zur Verfügung steht und kryptografische Beschleunigungsgeräte unterstützt.

Auf Microsoft Windows-Systemen ist für Directory Server ActivePerl-Software erforderlich, damit die Befehle für die Kontoaktivierung und die manuelle Schemareplikation verwendet werden können. ActivePerl ist in Directory Server Enterprise Edition nicht enthalten. Die Abhängigkeit ist für die nachfolgend aufgeführten Befehle relevant.

- ns-accountstatus(1M)
- ns-activate(1M)
- ns-inactivate(1M)
- schema\_push(1M)

Auf Microsoft Windows-Systemen müssen Sie den Popup-Blocker deaktivieren, damit Directory Service Control Center ordnungsgemäß funktioniert.

Das Directory Service Control Center unterstützt folgende Anwendungsserver:

- Sun Java System Application Server 8.2
- Tomcat 5.5.

Weitere Informationen finden Sie unter „Installing Directory Service Control Center From Zip Distribution“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

Für Directory Proxy Server wird auf Systemen von Solaris, Red Hat und Windows eine Java-Runtime-Umgebung (JRE) Version 1.5.0\_09 oder später benötigt. JRE wird mit der zip-Verteilung installiert. Wenn Sie die Installation mithilfe der Zip-Distribution vornehmen und die Umgebungsvariable `JAVA_HOME` eingerichtet ist, wird die in `JAVA_HOME` festgelegte Java-Runtime-Umgebung verwendet. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariable `JAVA_HOME` so gesetzt ist, dass die Java 5-Laufzeitumgebung (Java 1.5) verwendet wird. Auf einigen Systemen reagiert der Directory Proxy Server manchmal für eine Weile nicht, wenn er in einer Java 6-Laufzeitumgebung ausgeführt wird (Java 1.6).

Directory Proxy Server funktioniert mit allen LDAPv3-kompatiblen Directory-Servern, wurde aber nur mit dem Sun Java System Directory Server getestet.

Zur Virtualisierung wurde Directory Proxy Server mit den folgenden JDBC-Datenquellen unter Verwendung der unten stehenden Treiber validiert. Directory Proxy Server funktioniert jedoch mit allen JDBC 3-kompatiblen Treibern.

---

JDBC-Datenquelle	JDBC-Treiber
DB2 v9	IBM DB2 JDBC Universal Driver Architecture 2.10.27
JavaDB 10.2.2.0	Apache Derby Network Client JDBC-Treiber 10.2.2.0
MySQL 5.0	MySQL-AB JDBC-Treiber mysql-connector-java-5.0.4
Oracle 9i-Datenbank	Oracle JDBC-Treiber
Oracle 10g Database	10.2.0.2.0

---

Auf Microsoft Windows-Systemen kann mit dem Befehl `dsee_deploy`, wenn er aus einer Shell ausgeführt wird, Software nicht vorschriftsmäßig im Common Agent Container `cacao` registriert werden. Dies kann vorkommen, wenn Ihr `MKS-PATH` den Ordner `system-drive:\system32` nicht enthält. Alternativ können Sie den Befehl an der systemeigenen Befehlszeile von Windows ausführen.

Unter Solaris 10 werden `rc.scripts` verworfen, sodass Befehle wie `dsadm autostart` nicht unterstützt werden. Verwenden Sie für diese Art von Anforderungen stattdessen Solaris 10 Service Management Facility (SMF). Beispiel: `dsadm enable-service`. Weitere Informationen zu SMF finden Sie in der Dokumentation zum Solaris-Betriebssystem.



Bevor Sie Identity Synchronization für Windows installieren können, müssen Sie die erforderlichen Sun Java System-Software-Komponenten, u. a. JRE und Message Queue, installieren.

- Im Lieferumfang von Identity Synchronization für Windows ist keine JRE enthalten.  
Für das Identity Synchronization für Windows-Installationsprogramm ist J2SE bzw. JRE 1.5.0\_09 erforderlich.  
Für Identity Synchronization für Windows ist JRE 1.5.0\_09 unter Windows NT erforderlich.
- Das Identity Synchronization für Windows-Paket für diese Version enthält Message Queue 3.6 mit einer Lizenz, die in Bezug auf Directory Server Enterprise Edition beschränkt ist.  
Bei der Installation von Identity Synchronization für Windows muss der Pfad der zu verwendenden Message Queue-Version angegeben werden. Vom Identity Synchronization für Windows-Installationsprogramm wird daraufhin ein erforderlicher Broker in Message Queue installiert, damit Identity Synchronization für Windows Message Queue für Synchronisierungszwecke verwenden kann.  
*Auf Windows-Systemen unterstützt Identity Synchronization für Windows lediglich Message Queue 3.6. Sie installieren also Message Queue 3.6 (im Lieferumfang des Identity Synchronization für Windows-Pakets enthalten).*  
Message Queue 3.7 wird hingegen als gemeinsam genutzte Java Enterprise System-Komponente installiert. Bei der standardmäßigen Vorgehensweise ist es folglich sehr gut möglich, dass sowohl Message Queue 3.6 als auch Message Queue 3.7 installiert werden. Wenn sowohl Java Enterprise System-Komponenten als auch Identity Synchronization für Windows auf einem Windows-System installieren, vergewissern Sie sich, dass Message Queue 3.7 nicht ausgewählt ist.

Auf Windows-Systemen beinhaltet die mit Console und Administrationsserver installierte JRE keine Fixes für Änderungen, die im Zusammenhang mit der Sommerzeit stehen. Fixes für Änderungen, die im Zusammenhang mit der Sommerzeit stehen, müssen nach der Installation angewendet werden. Verwenden Sie zur Korrektur der JRE das Tool `tzupdater` (eine Erläuterung finden Sie hier: [http://java.sun.com/javase/tzupdater\\_README.html](http://java.sun.com/javase/tzupdater_README.html)). Die zu korrigierende JRE finden Sie nach der Installation unter `ServerRoot/bin/base/jre/`, also dort, wo Console und Administrationsserver installiert wurden.

### **Anforderungen für Identity Synchronization für Windows in einer Firewall-Umgebung**

Sie können Identity Synchronization für Windows in einer Firewall-Umgebung ausführen. In den folgenden Abschnitten werden die Serverports aufgelistet, die Sie über die Firewall bekannt geben müssen.

#### **}Message Queue-Anforderungen**

Message Queue verwendet standardmäßig dynamische Ports für alle Dienste mit Ausnahme des Portzuordnungsprogramms. Wenn Sie auf den Message Queue-Broker über eine Firewall zugreifen möchten, sollte der Broker feste Ports für alle Dienste verwenden.

Nachdem Sie den Kern installiert haben, müssen Sie die `imq.<service_name>.<protocol_type>.port`-Broker-Konfigurationseigenschaften festlegen. Insbesondere müssen Sie die `imq.ssljms.tls.port`-Option festlegen. Weitere Informationen finden Sie in der Message Queue-Dokumentation.

### **Anforderungen für das Installationsprogramm**

Der Identity Synchronization für Windows-Installer muss mit dem Directory Server kommunizieren können, der als Konfigurationsverzeichnis fungiert.

- Wenn Sie einen Active Directory-Konnektor installieren, muss der Installer den LDAP-Port 389 von Active Directory kontaktieren können.
- Wenn Sie einen Directory Server-Konnektor oder ein Directory Server-Plug-In (Unterkomponente) installieren, muss der Installer den Directory Server-LDAP-Port, standardmäßig 389, kontaktieren können.

### **}Core-Komponentenanforderungen**

Die Message Queue, der System Manager und die Befehlszeilenschnittstelle müssen Directory Server erreichen können, wo die Identity Synchronization für Windows-Konfiguration gespeichert ist.

### **Anforderungen für die Konsole**

Die Identity Synchronization für Windows-Konsole muss Folgendes erreichen können:

- Active Directory über LDAP, Port 389, oder LDAPS, Port 636
- Active Directory Global Catalog über LDAP, Port 3268, oder LDAPS, Port 3269
- Jeden Directory Server über LDAP oder LDAPS
- Administrationsserver
- Message Queue

### **Anforderungen für die Konnektoren**

Alle Konnektoren müssen mit Message Queue kommunizieren können.

Außerdem müssen folgende Konnektor-Anforderungen erfüllt sein.

- Der Active Directory-Konnektor muss auf den Active Directory-Domänencontroller über LDAP, Port 389, oder LDAPS, Port 63, zugreifen können.
- Der Directory Server-Konnektor muss auf die Directory Server-Instanzen über LDAP, Standardport 389, oder LDAPS, Standardport 636, zugreifen können.

### **Anforderungen für Directory Server-Plugin in einer Firewall-Umgebung**

Jedes Directory Server-Plug-In muss den Directory Server-Konnektor-Serverport erreichen können, der bei der Konnektor-Installation ausgewählt wurde. Plug-Ins, die in Directory Server-Master-Repliken ausgeführt werden, müssen eine Verbindung mit LDAP von Active

Directory, Port 389, oder LDAPS, Port 636, herstellen können. Die Plug-Ins, die in anderen Directory Server-Repliken ausgeführt werden, müssen die Directory Server-Master-LDAP- und LDAPS-Ports erreichen können.

### Mit Directory Service Control Center kompatible Browser

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie die Browser für jedes Betriebssystem, das Directory Service Control Center unterstützt.

Betriebssystem	Unterstützter Browser
Solaris 10 und Solaris 9 (SPARC und x86)	Netscape™ Communicator 7.1, Mozilla™ 1.7.12, und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0
Red Hat Linux 4, Red Hat Linux 3 und SuSE Linux	Mozilla 1.7.12 und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0
Windows XP	Netscape Communicator 8.0.4, Microsoft Internet Explorer 6.0SP2, Mozilla Mozilla 1.7.12 und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0
Windows 2000/2003	Netscape Communicator 8.0.4, Microsoft Internet Explorer 6.0 SP1, Mozilla Mozilla 1.7.12 und Firefox 1.0.7, 1.5 und 2.0

## Installationsberechtigungen und Anmeldeinformationen

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen und Anmeldeinformationen beschrieben, die für die Installation der Directory Server Enterprise Edition-Komponentenprodukte erforderlich sind.

- „Directory Server, Directory Proxy Server, Directory Service Control Center- und Directory Server Resource Kit-Berechtigungen“ auf Seite 35
- „Identity Synchronization für Windows-Installationsberechtigungen und -Anmeldeinformationen“ auf Seite 38

### Directory Server, Directory Proxy Server, Directory Service Control Center- und Directory Server Resource Kit-Berechtigungen

Bei der Installation von Directory Server, Directory Proxy Server oder Directory Service Control Center über die auf dem nativen Java Enterprise System-Paket basierenden Verteilung müssen Sie über die nachfolgend aufgeführten Berechtigungen verfügen.

- Auf Solaris- und Red Hat-Systemen müssen Sie die Installation als root durchführen.
- Auf Windows-Systemen müssen Sie die Installation als Administrator durchführen.

Sie können Directory Server, Directory Proxy Server und Directory Server Resource Kit ohne Sonderberechtigungen aus der zip-Verteilung installieren. Nähere Informationen finden Sie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

## Vor dem Upgrade

Bevor Sie das Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch installieren, müssen Sie Folgendes beachten.

- Nativpaket-basierte Verteilung. Alle Directory Server- und Directory Proxy Server-Instanzen, einschließlich der DSCC-Registrierung, müssen gestoppt werden, bevor der Directory Server Enterprise Edition 6.3 6.2-Patch angewendet wird.

Anderenfalls könnten die Instanzen abstürzen, wenn Sie sie das nächste Mal neu starten.

---

**Hinweis** – Unter Windows wird durch den folgenden `dsadm`-Befehl nicht die DSCC-Registrierung angehalten.

```
dsadm.exe stop C:\Program Files\Sun\JavaES5\DSEE\var\dsc6\dcc\ads
```

Zur Umgehung des Problems beenden Sie den Prozess `bin_slapd.exe` mit dem Task Manager und melden sich als Administrator an. Sie können dann die DSCC-Registrierung erfolgreich starten und anhalten. Der Eigentümer der DSCC-Registrierung bleibt gleich, das heißt SYSTEM.

Für die Nativpaket-basierte Verteilung: Nach der Anwendung von Patches zur Aktualisierung von Directory Server Enterprise Edition müssen Sie die Sun Web-Konsole mit folgendem Befehl neu starten:

```
# smcwebserver restart
```

---

Um die lokalisierte Konsole zu verwenden, wenden Sie vor dem lokalisierten Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch zuerst den Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch an. Führen Sie anschließend die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge aus:

```
# dscsetup console-unreg
```

```
# dscsetup console-reg
```

Weitere Informationen finden Sie unter „[Bekannte Directory Server-Probleme in 6.3](#)“ auf Seite 46, Fehler-ID 6583131.

- Zip-basierte Verteilung. Alle Directory Server- und Directory Proxy Server-Instanzen müssen gestoppt werden, bevor die Directory Server Enterprise Edition 6.3-Zip-Verteilung auf eine der folgenden Zip-Installationen angewendet wird:
  - Directory Server Enterprise Edition 6.0
  - Directory Server Enterprise Edition 6.1
  - Directory Server Enterprise Edition 6.2

Die Prüfung wird vom Befehl `dsee_deploy` selbst ausgeführt, jedoch nicht auf der Microsoft Windows 2000-Plattform. Weitere Informationen finden Sie unter „[Bekanntes Directory Server-Probleme in 6.3](#)“ auf Seite 46, Fehler-ID 6660462.

Wenn Sie den Patch anwenden, ohne die Serverinstanzen zu stoppen, könnten die Instanzen abstürzen, wenn Sie sie das nächste Mal neu starten.

Hinweis: Die Patch-Zip wird erst auf das Directory Service Control Center angewendet, wenn Sie die Bereitstellung der WAR-Datei aufheben und sie anschließend erneut bereitstellen. Dies ist erforderlich aufgrund von Fehler 6583131 unter „[Bekanntes Directory Server-Probleme in 6.3](#)“ auf Seite 46.

### **Aktualisieren der Directory Server Enterprise Edition Native Distribution auf Version 6.3 unter Windows**

In diesem Abschnitt finden Sie das Verfahren zum Aktualisieren der Directory Server Enterprise Edition Native Distribution auf Version 6.3 unter Windows sowie für ein Downgrade auf die Vorgängerversion.

## **▼ So aktualisieren Sie die Directory Server Enterprise Edition Native Distribution auf Version 6.3 unter Windows**

- 1 **Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Common Agent Container-Patch auf die neueste Version zu aktualisieren:**
  - a. **Laden Sie den Patch [126183-07](#) herunter, und lesen Sie die Anweisungen in der README des Patch.**
  - b. **Führen Sie die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge durch:**

```
cacaoadm prepare-uninstall
126183-07.exe
cacao-install-path\share\cacao_2\configure.bat
cacao-install-path\share\cacao_2\bin\cacaoadm rebuild-dependencies
```
- 2 **Aktualisieren Sie die Directory Server Enterprise Edition-Installation auf Version 6.3.**
  - a. **Halten Sie alle laufenden Instanzen von Directory Server und Directory Proxy Server an.**
  - b. **Halten Sie die DSCC-Registrierung an.**
  - c. **Fügen Sie den Patch [125311-07](#) hinzu.**
  - d. **Führen Sie die folgenden Befehle aus:**

```
dscsetup console-unreg
dscsetup console-reg
```

- e. **Starten Sie die Web-Konsole und Common Agent Container.**
- f. **Starten Sie die DSCC-Registrierung.**

**Siehe auch** Weitere Informationen finden Sie im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*

## ▼ **Downgraden der Directory Server Enterprise Edition 6.3 Native Distribution unter Windows**

Allgemeine Informationen zum Downgrade-Verfahren finden Sie in Kapitel 2, „Uninstalling Directory Server Enterprise Edition 6.3“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*. Führen Sie im Einzelnen folgende Schritte durch, um ein Downgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.3 Native Distribution unter Windows durchzuführen:

- 1 **Downgraden Sie die Directory Server Enterprise Edition 6.3-Installation.**
  - a. **Halten Sie alle laufenden Instanzen von Directory Server und Directory Proxy Server an.**
  - b. **Lösen Sie DSCC mit dem Befehl `dscctestup dismantl e` auf.**
  - c. **Doppelklicken Sie auf `Uninstall_125311-07.bat`, um den Patch zu entfernen. Die Datei `Uninstall_125311-07.bat` befindet sich in dem Ordner, in dem der Patch gespeichert ist.**
- 2 **Downgraden Sie Common Agent Container. Die Schritte für die Deinstallation finden Sie in der `126183-07 Patch-README`.**
  - a. **Führen Sie den Befehl `cacoadm prepare-uninstall` aus.**
  - b. **Doppelklicken Sie auf `Uninstall_126183-07.bat`, um den Patch zu entfernen.**

## **Identity Synchronisation für Windows-Installationsberechtigungen und -Anmeldeinformationen**

Für die Installation von Identity Synchronisation für Windows müssen Sie Anmeldeinformationen für Folgendes angeben.

- Directory Server der Konfiguration
- Directory Server, der synchronisiert wird.
- Active Directory.

Weitere Informationen finden Sie unter „Installing Core“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

Außerdem müssen Sie über die folgenden Berechtigungen für die Installation von Identity Synchronisation für Windows verfügen.

- Auf Solaris- und Red Hat-Systemen müssen Sie die Installation als root durchführen.
- Auf Windows-Systemen müssen Sie die Installation als Administrator durchführen.

---

**Hinweis** – Wenn Sie Passwörter mithilfe des textbasierten Installationsprogramms eingeben, werden die Passwörter automatisch so vom Programm maskiert, dass sie nicht preisgegeben werden können. Das textbasierte Installationsprogramm wird nur auf Solaris- und Red Hat-Systemen unterstützt.

---

## **Installationshinweise für Identity Synchronisation für Windows**

Lesen Sie vor der Installation neuer Teile von Identity Synchronisation für Windows unbedingt Kapitel 4, „Preparing for Installation“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

### **Verwenden von Windows 2003 Server und Identity Synchronisation für Windows**

Auf Windows 2003 Server erzwingt die Standardpasswortrichtlinie strenge Passwörter, was nicht der Standardpasswortrichtlinie von Windows 2000 entspricht.





# Behobene Directory Server-Fehler und bekannte Probleme

---

Dieses Kapitel enthält wichtige produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Freigabe von Directory Server zur Verfügung stehen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „In Directory Server 6.3 behobene Fehler“ auf Seite 41
- „Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Server“ auf Seite 43

## In Directory Server 6.3 behobene Fehler

In diesem Abschnitt werden die Fehler aufgelistet, die seit dem letzten Release von Directory Server behoben wurden.

6642430 Wenn große `ldif`-Dateien mit dem Befehl `db2ldif` importiert werden, werden die Indexdateien beschädigt. Dass die Datenbank beschädigt ist, erkennen Sie an Seiten mit Nullen in den Sleepycat-Datenbankdateien.

Diese Fehlerbehebung vermeidet lediglich neue, aber keine bereits aufgetretenen Beschädigungen. Wenn Sie beschädigte Indexdateien finden, aktualisieren Sie auf die neueste Version von Directory Server, und initialisieren Sie Ihre Datenbank erneut, um diese Fehlerbehebung zu nutzen und zukünftige Beschädigungen zu vermeiden.

6547406 Die Ausgabe von `dpconf help-properties` wurde nicht lokalisiert.

6541523 Der Befehl `dsconf` in Directory Server ermöglicht, dass die Eigenschaft `repl-accept-client-update-enabled` auf "off" (aus) gesetzt wird. Wenn Sie den Befehl `dsconf` verwenden, um eine Instanz von Directory Server 6.0 zu konfigurieren, wird der Wert "off" verworfen, und Sie werden in einer Nachricht aufgefordert, Ihre Version von Directory Server zu aktualisieren.

6533281 Leerlaufverbindungen werden erst bei Netzwerkaktivität geschlossen.

Das Leerlaufzeitlimit wird nun immer korrekt berechnet.

- 6634117 Der Directory Server erstellt Speicherabbilder, wenn der Befehl `amadmin` (für Access Manager 6.3 mit 119465-11 und 119466-11) zur Verzeichnisaktualisierung ausgeführt wird.
- 6627860 Haben ACI-Attribute in einem Suchvorgang gemeinsame Zielattribute für `userattr` und `userdn`, kann es zu Abstürzen kommen.
- 6625993 Bei einer internen `isMemberOf`-Suche, werden Kommas, die im DN-Namen eingegeben werden, nicht maskiert.
- 6623504 Werden beim Kürzen des Änderungsprotokolls mehrere Datensätze unterschiedlicher IDs entfernt, tritt ein Deadlock auf.
- 6604342 Das Retro-Änderungsprotokoll von Directory Server kann Datensätze mit ungültigen Änderungen erzeugen.
- 6586770 Der Vorgang `ns -slapd` erzeugt bei der Interaktion mit Konsumenten fälschlicherweise nicht freigegebenen Speicher. Dies kann bei verschiedenen Vorgängen auftreten, beispielsweise bei SSL-Replikationsvereinbarungen.
- 6583362 Der Befehl `dsmig` kann geschachtelte Suffixe nicht migrieren.
- 6586724 Nicht freigegebener Speicher in einem Master bei aktiviertem Retro-Änderungsprotokoll
- 2153997 Auf Dauer unzumutbare Zunahme von Replikations-Metadaten
- 2154845 Absturz bei DN-Cache/Hash-Tabelle und DN-Normalisierung
- 6568770 Nicht freigegebener Speicher bei der Suche in Unterzeichenketten
- 6574902 Fehler beim Erzwingen einer Protokollrotation
- 2149741 Die Implementierung der CoS-Schnellsuche kann bei der Verarbeitung mehrerer Angaben in eine Endlosschleife geraten.
- 2150672 Der Directory Server stürzt ab, wenn ein Filter mit 1006 Filterelementen angewendet wird.
- 6518034 Der Befehl `dsconf` verarbeitet Suffixe mit Escape-Zeichen nicht korrekt.
- 6575696 Der Assistent reagiert nicht bei dem Versuch, auf SuSE eine Instanz mit der Zip-Webkonsole zu erstellen.
- 6618547 Der Directory Server stürzt beim Initialisieren einer Replikationsverwaltungsvereinbarung ab, wenn in der Konfigurationsdatei ein Replikatsobjekt fehlt.
- 6630297 Auf 64-Bit-Installation von SuSE schlägt der Befehl `dsadm create` fehl.
- 6582831 Unter Solaris werden die als Dienst registrierten Instanzen nach einem Neustart des Systems möglicherweise nicht gestartet.

- 6590558 Unter Linux werden beim Systemneustart die Directory Server-Instanzen nicht gestartet, wenn in der Datei `/etc/security/limits.conf` die maximale Anzahl Dateien angegeben wird.
- 6577314 Wenn Sie das Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch anwenden, ohne die Serverinstanzen zu stoppen, zeigen die Befehle `dsadm info` und `dsadm stop` an, dass ein Server heruntergefahren ist, obwohl der Server ausgeführt wird.
- 6573440 Wenn Sie das Uniqueness-Plugin in Directory Server so konfigurieren, dass es attributübergreifend arbeitet, wird beim Starten von Directory Server ein Fehler angezeigt.
- 6547923 Der Directory Server Enterprise Edition Windows-Dienst startet nach der ersten Serverinstanz keine weiteren Serverinstanzen, wenn das System neu gestartet wird.
- 6490762 Nachdem ein neues Zertifikat erstellt oder hinzugefügt wurde, muss Directory Server neu gestartet werden, damit die Änderung wirksam wird.
- 6448572 Directory Service Control Center erstellt bei Angabe des Landes kein selbstsigniertes Zertifikat.
- 6582716 `create-repl-agmt` schlägt fehl, wenn eine IPv6-Adresse als `repl-dest HOST` angegeben wird.

Dieser Fehler wurde behoben. Nun kann eine IPv6-Adresse angegeben werden. Sie können auch eckige Klammern `[]` verwenden. Hinweis: Wenn Sie eckige Klammern verwenden, um die IPv6-Adresse anzugeben, müssen Sie vor jeder eckigen Klammer einen umgekehrten Schrägstrich eingeben. Die folgenden Befehle sind also äquivalent:

```
dsconf create-repl-agmt -p 5566 dc=com 1234:123d:aeff:9dc9:222:4fff:fe3a:5bb2:5389
```

```
dsconf create-repl-agmt -p 5566 dc=com \"[1234:123d:aeff:9dc9:222:4fff:fe3a:5bb2\\]:5389
```

## Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Server

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme und Einschränkungen zum Zeitpunkt der Freigabe beschrieben.

### Einschränkungen von Directory Server

Ändern Sie Dateiberechtigungen nicht manuell.

Änderungen, die an Dateiberechtigungen für installierte Directory Server Enterprise Edition-Produktdateien vorgenommen werden, können in einigen Fällen dazu führen, dass

die Software nicht vorschriftsmäßig funktioniert. Ändern Sie Dateiberechtigungen nur, wenn Sie damit Anweisungen in der Produktdokumentation bzw. Anleitungen des Sun-Supports befolgen.

Diese Einschränkung lässt sich umgehen, wenn Sie als Benutzer mit entsprechenden Benutzer- und Gruppenberechtigungen Produkte installieren und Serverinstanzen erstellen.

Replizieren Sie das `cn=changeLog`-Suffix nicht.

Obwohl Sie niemand daran hindert, die Replikation für das Suffix `cn=changeLog` einzurichten, kann dies die Replikation behindern. Replizieren Sie das `cn=changeLog`-Suffix nicht. Das `cn=changeLog`-Suffix wird vom Plug-In des Retro-Änderungsprotokolls erstellt.

Der Datenbank-Cache kann nach einem Failover auf Sun Cluster veraltet sein.

Der Directory Server unterstützt Sun Cluster 3.2. Wird der Directory Server auf Sun Cluster ausgeführt und `nsslapd-db-home-directory` so gesetzt, dass ein nicht gemeinsam genutztes Verzeichnis verwendet wird, nutzen mehrere Instanzen Datenbank-Cachedateien gemeinsam. Nach einem Failover verwendet die Directory Server-Instanz auf dem neuen Knoten die möglicherweise veralteten Datenbank-Cachedateien.

Um diese Einschränkung zu umgehen, verwenden Sie entweder ein Verzeichnis für `nsslapd-db-home-directory`, das freigegeben ist, oder entfernen Sie beim Starten von Directory Server systematisch die Dateien im `nsslapd-db`-Stammverzeichnis.

Die falsche SASL-Bibliothek wird geladen, wenn `LD_LIBRARY_PATH` `/usr/lib` enthält.

Wenn `LD_LIBRARY_PATH` `/usr/lib` enthält, wird die falsche SASL-Bibliothek verwendet, was zum Fehlschlagen des `dsadm`-Befehls nach der Installation führt.

Verwenden Sie die LDAP-Ersetzungsoperation, um die `cn=config`-Attribute zu ändern.

Eine LDAP-Änderungsoperation in `cn=config` kann lediglich die untergeordnete Ersetzungsoperation verwenden. Jeglicher Versuch, ein Attribut hinzuzufügen oder zu löschen, wird mit der Fehlermeldung `DSA kann nicht ausgeführt werden, Fehler 53, verworfen`. Obwohl Directory Server 5 das Hinzufügen oder Löschen eines Attributs oder Attributwerts akzeptierte, wurde das Update ohne Wertvalidierung auf die Datei `dse.ldif` angewendet. Der interne DSA-Status wurde so lange nicht aktualisiert, bis DSA angehalten und gestartet wurde.

---

**Hinweis** – Die Konfigurationsschnittstelle `cn=config` ist veraltet. Verwenden Sie, wenn möglich, stattdessen den Befehl `dsconf`.

---

Um diese Einschränkung zu umgehen, kann die untergeordnete LDAP-Änderungs- und Ersetzungsoperation eine untergeordnete Hinzufügen- oder Löschoption ersetzen. Es gehen keine Funktionen verloren. Ganz im Gegenteil ist der Status der DSA-Konfiguration nach der Änderung besser vorhersehbar.

Auf Windows-Systemen ermöglicht Directory Server Start TLS nicht standardmäßig. Dieses Problem betrifft lediglich die Serverinstanzen auf Windows-Systemen. Dieses Problem ist auf die Leistung auf Windows-Systemen zurückzuführen, wenn Start TLS verwendet wird.

Um dieses Problem zu umgehen, sollten Sie die Option `-P` mit dem Befehl `dsconf` verwenden, um mithilfe des SSL-Ports direkt eine Verbindung herzustellen. Wenn Ihre Netzwerkverbindung bereits sicher ist, sollten Sie die Option `-e` zusammen mit dem Befehl `dsconf` verwenden. Mit dieser Option können Sie eine Verbindung mit dem Standardport herstellen, ohne eine sichere Verbindung anzufordern.

Replikationsaktualisierungsvektoren können auf nicht mehr vorhandene Server verweisen. Nachdem Sie eine replizierte Directory Server-Instanz aus einer Replikationstopologie entfernt haben, können die Replikationsaktualisierungsvektoren weiterhin Verweise auf die Instanz enthalten. Folglich können Sie auf Verweise auf Instanzen treffen, die nicht mehr vorhanden sind.

Der Common Agent Container wird zur Startzeit nicht hochgefahren.

Um dieses Problem zu umgehen, verwenden Sie bei der Installation von nativen Paketen den Befehl `cacaoadm enable als root`.

Um dieses Problem unter Windows zu umgehen, wählen Sie in den Eigenschaften des Common Agent Container-Dienstes die Option zum Anmelden, geben das Passwort des Benutzers ein, der den Dienst ausführt, und wählen "Übernehmen". Wenn Sie diese Einstellung nicht bereits vorgenommen haben, werden Sie in einer Nachricht darüber informiert, dass das Konto `user name` mit der Berechtigung zum Anmelden als Dienst ausgestattet wurde.

`max-thread-per-connection-count` ist auf Windows-Systemen nicht nützlich.

Die Directory Server-Konfigurationseigenschaft `max-thread-per-connection-count` gilt für Windows-Systeme nicht.

Ein Microsoft Windows-Fehler zeigt den Dienststarttyp als deaktiviert an.

Ein [Microsoft Windows 2000 Standard Edition Bug](http://support.microsoft.com/kb/287516/en-us) (<http://support.microsoft.com/kb/287516/en-us>) führt dazu, dass der Directory Server-Dienst als deaktiviert erscheint, nachdem der Dienst aus Microsoft Management Console gelöscht wurde.

Konsole lässt keine Administratoranmeldung unter Windows XP zu

Konsole lässt keine Administratoranmeldung für den Server zu, der unter Windows XP ausgeführt wird.

Sie können das Problem umgehen, indem Sie das Gastkonto deaktivieren und den Registrierungsschlüssel

`HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Lsa\ForceGuest` auf `0` setzen.

### Ändern von Indexkonfigurationen on-the-fly

Wenn Sie eine Indexkonfiguration für ein Attribut ändern, werden alle Suchvorgänge, bei denen dieses Attribut als Filter verwendet wird, wie nicht indizierte Suchvorgänge behandelt. Damit Suchvorgänge mit diesem Attribut korrekt verarbeitet werden, verwenden Sie den Befehl `dsadm reindex` oder `dsconf reindex`. So werden vorhandene Indizes bei jeder Änderung der Indexkonfiguration für ein Attribut neu generiert. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 13, „Directory Server Indexing“ in *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Administration Guide*.

### Bekannte Directory Server-Probleme in 6.3

In diesem Abschnitt werden die zum Veröffentlichungszeitpunkt von Directory Server 6.3 bekannten Probleme aufgelistet.

- 6583131                    Das Directory Service Control Center wird nach dem Anwenden der 6.3-Patch-Version nicht richtig korrigiert.
- Wenden Sie für ein lokalisiertes Directory Service Control Center den Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch vor dem lokalisierten Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch an, und führen Sie anschließend die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge aus.
- ```
# dscsetup console-unreg
```
- ```
# dscsetup console-reg
```
- Die Befehle `dscsetup console-unreg` und `console reg` müssen nicht ausgeführt werden, wenn Sie den lokalisierten Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch vor dem Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch anwenden.
- In Zip-basierten Installationen wird der lokalisierte Directory Server Enterprise Edition 6.3-Patch nicht automatisch auf das Directory Service Control Center angewendet. Um dieses Problem zu umgehen, heben Sie die Bereitstellung der WAR-Datei auf, und stellen Sie sie anschließend erneut bereit.
- 6630897                    Die Ausgabe des Befehls `dsadm show-* -log 1` enthält nicht die richtigen Zeilen. Sie enthält möglicherweise die letzten Zeilen eines zuvor rotierten Protokolls.
- 6630924                    Die Ausgabe des Befehls `dsadm show-* -log` ist nicht korrekt, wenn einige Zeilen des Protokolls mehr als 1024 Zeichen enthalten.
- 2155981                    Manche ACI-Suchen können die Werte beschränkter Attribute offenlegen. Dadurch können Benutzer eventuell beschränkte Attribute durch logische Schlussfolgerungen erraten.

- 2156184 Wird bei der Sicherung einer laufenden Directory Server-Instanz mit dem Befehl `db2ldif` die `db2ldif`-Operation vorzeitig durch "Strg-C" beendet, hebt die Operation unter Umständen die Datenbanksperren nicht auf. Wird danach ein MOD gegen eine gesperrte Seite versucht, wird diese unendlich blockiert, und der Server kann keine weiteren MODs verarbeiten.
- 6637242 Nach dem Bereitstellen der WAR-Datei funktioniert die Schaltfläche "Topologie anzeigen" manchmal nicht. Gelegentlich tritt ein Java-Ausnahmefehler auf, der auf `org.apache.jsp.jsp.ReplicationTopology_jsp._jspService` basiert.
- 6640755 Unter Windows zeigt der Befehl `dsadm start` im koreanischen Gebietsschema nicht das Fehlerprotokoll `nsslapd an`, wenn `ns-slapd` nicht gestartet werden kann.
- 2157291 Wenn Sie bei der Konfiguration der Digest-Authentifizierung für Sun Web Proxy 4.0 den Anweisungen unter "Einrichten des Sun Java System Directory Server für die Verwendung des DES-Algorithmus" folgen, kann die Replikation bei der ersten Änderung des Attributs `iplanetReversiblePassword` fehlschlagen.
- 6648240 Das Ändern oder Löschen eines Attributs in der Tabelle "Zusätzliche Indizes" auf der Registerkarte "Indizes" im Directory Service Control Center kann dazu führen, dass veraltete Informationen angezeigt werden, bis der Browser aktualisiert wird.
- 6650105 Wenn Sie in der Windows 2000-Zip-Verteilung mit Tomcat 5.5 Application Server und Internet Explorer 6 im "Schritt 3: Zugriffsrechte zuweisen" des Directory Service Control Center-Assistenten "Neue DS Zugriffskontrollanweisung" im Listenfeld "Angewiesenen Benutzern Rechte zuweisen:" auf die Schaltfläche "Löschen" klicken, kann ein Ausnahmefehler auftreten, der folgendermaßen lautet:

The following error has occurred:

```
Handler method "handleAssignACIToDeleteButtonRequest" not implemented,
or has wrong method signature
```

Show Details

Hide Details

```
com.ipланet.jato.command.CommandException: Handler method
"handleAssignACIToDeleteButtonRequest" not implemented, or has wrong method signature
    com.ipланet.jato.view.command.DefaultRequestHandlingCommand.execute
(DefaultRequestHandlingCommand.java:167)
    com.ipланet.jato.view.RequestHandlingViewBase.handleRequest
(RequestHandlingViewBase.java:308)
    com.ipланet.jato.view.ViewBeanBase.dispatchInvocation(ViewBeanBase.java:802)
```

- 6660462 Vor dem Aktualisieren von Directory Server Enterprise Edition 6.2 auf Directory Server Enterprise Edition 6.3 muss `ntservice` für jede Instanz von Directory Server oder Directory Proxy Server manuell gestoppt werden, aber der Befehl `dsee_deploy` kann laufende Instanzen von Directory Server oder Directory Proxy Server auf der Microsoft Windows 2000-Plattform nicht identifizieren.
- In der Zip-Verteilung von Microsoft Windows 2000 kann der Befehl `dsee_deploy` beim Aktualisieren fehlschlagen. Die Fehlermeldung lautet sinngemäß wie folgt:
- Fehler: Das alte Verzeichnis  
C:/local/upg6263/./dsee6/lib/bin/dsee\_ntservice.exe kann nicht gelöscht werden.
- Dies deutet darauf hin, dass eine Instanz von Directory Server oder Directory Proxy Server ausgeführt wird. Um die Instanzen zu stoppen, klicken Sie in Microsoft Windows 2000 auf Start > Einstellungen > Systemsteuerung. Wählen Sie "Verwaltung" und anschließend "Dienste" aus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf jede Directory Server- oder Directory Proxy Server- Instanz, die in der rechten Spalte angezeigt wird, und wählen Sie "Anhalten" aus.
- 6663685 Im Directory Service Control Center kann der Vorgang "Suffix-Konfiguration kopieren" zu fehlerhaften Popup-Fenstern führen.
- 6559825 Wenn Sie die Port-Nummer mit dem DSCC auf einem Server mit replizierten Suffixen ändern, treten beim Einrichten der Replikationsvereinbarung zwischen Servern Probleme auf.
- 6634397 Für Server, die im DSCC so registriert sind, dass sie alle Schnittstellen überwachen (0.0.0.0), führt der Versuch, `dsconf` zum Ändern der Überwachungsadresse der Server zu verwenden, zu DSCC-Fehlern.
- Um in Directory Server Enterprise Edition 6.3 nur SSL-Ports und Secure-Listen-Adressen zu überwachen, umgehen Sie das Problem folgendermaßen:
1. Heben Sie die Registrierung des Servers im DSCC auf:  

```
dsccreg remove-server /local/myserver
```
  2. Deaktivieren Sie den LDAP-Port:  

```
dsconf set-server-prop ldap-port:disabled
```
  3. Richten Sie eine Secure-Listen-Adresse ein:



```
dsconf set-server-prop secure-listen-address:IPaddress
```

```
dsadm restart /local/myserver
```

4. Registrieren Sie den Server mit dem DSCC. Geben Sie im Assistenten für die Serverregistrierung die IP-Adresse des Servers an. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden.

- 6654030 Während der Replikation eines Masters, auf dem Directory Server 5.1 SP4 ausgeführt wird, auf einen Konsumenten, auf dem Directory Server 6.x ausgeführt wird, wird nsds50ruv beim Konsumenten nicht richtig aktualisiert. Die Folge ist eine beschädigte Replikation mit den entsprechenden Fehlermeldungen im Zugriffsprotokoll.
- 6653574 Die Replikation von einem Master, auf dem Directory Server 6.3 ausgeführt wird, zu einem Master, auf dem Directory Server 5.1 ausgeführt wird, funktioniert nicht.
- 6645742/2158692 Versucht ein bekannter Benutzer während der Replikation von Directory Server 5.2 zu Directory Server 6.3 sich mit einem falschen Passwort anzumelden, schlägt die Replikation fehl.

Die Fehlermeldungen beim Directory Server 5.2 lauten sinngemäß wie folgt:

```
[20. Dez. 2007:11:49:55 -0800] - INFORMATION -
NSMMReplicationPlugin - conn=-1 op=-1 msgId=-1 -
ruv_init_from_bervals: RUV-Element hat fehlerhafte Form
({Replikat 1})
```

```
[20. Dez. 2007:11:49:55 -0800] - ERROR<8221> - Inkrementelles
Protokoll - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - Fehlgeschlagen -
Administratoraktion erforderlich [280R:3891]
```

Die Fehlermeldungen beim Directory Server 6.x lauten sinngemäß wie folgt:

```
[20. Dez. 2007:11:38:55 -0800] - INFORMATION -
NSMMReplicationPlugin - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - Replikat
(dc=bcbsm,dc=com) wurde vom Gesamtprotokoll als vollständiges
Replikat initialisiert
```

```
[20. Dez. 2007:11:45:02 -0800] - INFORMATION -
NSMMReplicationPlugin - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - csnpCommit:
csn 476ac63e000000010000 nicht gefunden
```

- [20. Dez. 2007:11:45:02 -0800] - INFORMATION - NSMMReplicationPlugin - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - ruv\_update\_ruv: csn 476ac63e000000010000 kann nicht übergeben werden
- [20. Dez. 2007:11:45:02 -0800] - INFORMATION - NSMMReplicationPlugin - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - replica\_update\_ruv: RUV für Replikat dc=bcbasm,dc=com, csn = 476ac63 e000000010000 kann nicht aktualisiert werden
- [20. Dez. 2007:11:45:02 -0800] - FEHLER<8221> - Inkrementelles Protokoll - conn=-1 op=-1 msgId=-1 - Fehlgeschlagen - Administratoraktion erforderlich [280R:389]
- 6541040 Wird eine Passwortrichtlinie mit dem Directory Service Control Center geändert, können nicht geänderte Attribute unwissentlich zurückgesetzt werden.
- Wird das Directory Service Control Center zum Verwalten der Standard-Passwortrichtlinie verwendet, treten keine Fehler auf. Wenn das Directory Service Control Center jedoch zum Verwalten spezieller Passwortrichtlinien verwendet wird, können ungeänderte Attribute zurückgesetzt werden.
- 6643813 In einer Topologie mit 150 Mastern kommt es zu einem ungültigen RUV; gelegentlich fehlt die Datei ldap://host:port. Die Replikation kann nicht mit dem Directory Service Control Center überwacht werden. Alle Master werden als "Nicht initialisiert" gemeldet.
- 6650749/2158694 Wird CLEANRUV in einer Directory Server 6.3-Topologie angewendet, in der Directory Server 5.2-Datenbanken zum Initialisieren der Directory Server 6.3-Master verwendet wurden, schließen die Directory Server 6.3-Server die Änderungsprotokolle nicht richtig, und beim Neustart wird eine Datenbankwiederherstellung erzwungen.
- 6643692 Auf nativen Installation von Microsoft Windows wird das Directory Service Control Center bei einem Upgrade von Directory Server Enterprise Edition 6.0 auf 6.3 nicht aktualisiert.
- Um das Problem zu umgehen, wenden Sie Patch 125311-05 an, falls noch nicht geschehen. Falls Sie Patch 125311-05 bereits angewendet haben, entfernen Sie ihn und wenden anschließend Patch 125311-06 an.
- Falls Sie Patch 125311-06 über Patch 125311-05 angewendet haben, entfernen Sie beide Patches und wenden anschließend nur Patch 125311-06 an.

- 6595805 Für andere Kodierungen als UTF-8 und wenn der Installationspfad andere Zeichen als ASCII enthält, kann das Tool `dsee_deploy` das Java Enterprise System Monitoring Framework im Common Agent Container nicht einrichten.
- 6593775 Nicht alle Suffixe werden auf der Seite mit den verwendeten Suffixen des DSCC angezeigt.
- Wenn Sie auf der Registerkarte "Suffixverwendung" in der Tabelle "Zugriffsdatenbank im Cache indizieren" ein Suffix auswählen und auf "Aktualisieren" klicken, wird nur das ausgewählte angezeigt. Hier sollten auch andere Suffixe angezeigt werden.
- 6501320 Wird ein Index eines benutzerdefinierten Schemas erstellt, wird die Änderung von *all-ids-threshold* auf Suffixebene vom DSCC nicht vollständig durchgesetzt.
- 6579286 Das Tool `ds-repair` wird in Zip-Installationen auf Microsoft Windows nicht erfolgreich ausgeführt. Die vom Microsoft Windows-System ausgegebenen Fehlermeldungen lauten sinngemäß wie folgt:
- `dsrepair.exe - Komponente nicht gefunden. Diese Anwendung kann nicht gestartet werden, da NSLDAP32(Versionsnummer).dll nicht gefunden wurde. Das Problem kann eventuell durch eine Neuinstallation der Anwendung behoben werden.`
- 6579820 In Zip-Installationen auf Microsoft Windows findet die Datei `replcheck.exe` die Datei `dsrepair.exe` nicht. `replcheck fix` schlägt daher fehl. Die vom Microsoft Windows-System ausgegebenen Fehlermeldungen lauten sinngemäß wie folgt:
- `dsrepair-Tool nicht gefunden... Installieren Sie es vor dem Starten von replck`
- 6504549 Java Enterprise System Monitoring Framework kann Instanzen von Directory Server nicht finden, wenn der Vorgang `ns-slapd remote` mit `rsh` gestartet wurde.
- 6536770 Das Directory Service Control Center kann sehr lange ACIs nicht anzeigen. Aufgrund dieses Problems zeigt ihr Browser sinngemäß folgende Fehlermeldungen an:
- Ihr Browser hat eine Nachricht gesendet, die von diesem Server nicht verstanden werden kann.
  - Die gewünschte URL konnte nicht abgerufen werden. Beim Versuch die URL abzurufen: [keine URL] Der folgende Fehler ist aufgetreten: Die Anfrage oder Antwort ist zu groß. Wenn Sie eine POST- oder PUT-Anfrage gesendet haben, ist der

Inhalt der Anfrage (das, was Sie hochladen möchten) zu groß. Wenn Sie eine GET-Anfrage gesendet haben, ist der Inhalt der Antwort (das, was Sie herunterladen möchten) zu groß. Die Beschränkungen wurden vom Internet Service Provider eingerichtet, der diesen Cache betreibt. Bitte wenden Sie sich an ihn, wenn Sie der Meinung sind, dass dies ein Fehler ist.

- 2151022      Zertifikate, die lokalisierte Namen enthalten, können nicht vollständig gelöscht werden. Sie werden auch nicht ordnungsgemäß aufgelistet.
- 2129151      Der Directory Server reagiert nicht, wenn der Befehl `stop-slapd` ausgeführt wird.
- 6461602      `dsrepair fix-entry` funktioniert nicht, wenn die Quelle ein Tombstone und das Ziel ein Eintrag ist (DEL wird nicht repliziert).
- Workaround: Löschen Sie den Eintrag explizit mit dem Befehl `dsrepair delete-entry`. Anschließend fügen Sie mit dem Befehl `dsrepair add-entry` den Tombstone hinzu.
- 6594285      Das Directory Service Control Center verfügt nicht über RBAC (rollenbasierte Zugriffskontrolle).
- 2113177      Directory Server stürzte ab, wenn der Server angehalten wird, während ein Export, eine Sicherung, eine Wiederherstellung oder eine Indexerstellung durchgeführt wird.
- 2133169      Wenn Einträge aus LDIF importiert werden, generiert Directory Server keine `createTimeStamp-` und `modifyTimeStamp-` Attribute.
- Der LDIF-Import ist geschwindigkeitsoptimiert. Diese Attribute werden vom Importprozess nicht generiert. Um diese Einschränkung zu umgehen, fügen Sie die Einträge hinzu anstatt sie zu importieren. Verarbeiten Sie LDIF andernfalls vorab, um die Attribute vor dem Import hinzuzufügen.
- 4979319      Einige Directory Server-Fehlermeldungen verweisen auf das *Database Errors Guide* (Handbuch mit Datenbankfehlern), das nicht existiert. Wenn Ihnen die Bedeutung einer wichtigen Fehlermeldung nicht klar ist und diese Fehlermeldung nicht dokumentiert ist, wenden Sie sich an den Sun-Support.
- 6488284      Auf der HP-UX-Plattform können Directory Server Enterprise Edition-Handbuchseiten für die folgenden Abschnitte nicht über die Befehlszeile aufgerufen werden:
- `man5dpconf`.
  - `man5dsat`.

- `man5dsconf.`
- `man5dsoc.`
- `man5dssd.`

Um dieses Problem zu umgehen, greifen Sie über *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Man Page Reference* auf die Handbuchseiten zu. Sie können hier alle Directory Server Enterprise Edition-Handbuchseiten als PDF herunterladen.

6358392

Beim Entfernen von Software werden vorhandene Serverinstanzen mit dem Befehl `dsee_deploy uninstall` weder gestoppt noch gelöscht.

Um diese Einschränkung zu umgehen, folgen Sie den Anweisungen im *Sun Java System Directory Server Enterprise Edition 6.3 Installation Guide*.

6401484

Mit dem Befehl `dsconf accord-repl-agmt` können die Authentifizierungseigenschaften der Replikationsvereinbarung nicht ausgerichtet werden, wenn die SSL-Client-Authentifizierung am Ziel-Suffix verwendet wird.

Um dieses Problem zu umgehen, speichern Sie das Lieferantenzertifikat in der Konfiguration des Verbrauchers anhand der folgenden Schritte. Der abgebildete Beispielbefehl basiert auf zwei Instanzen auf demselben Host.

1. Exportieren Sie das Zertifikat in eine Datei.

Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie der Export für Server in `/local/supplier` und `/local/consumer` durchgeführt wird.

```
$ dsadm show-cert -F der -o /tmp/supplier-cert.txt /local/supplier defaultCert
$ dsadm show-cert -F der -o /tmp/consumer-cert.txt /local/consumer defaultCert
```

2. Tauschen Sie die Client- und Lieferantenzertifikate aus.

Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie der Austausch für Server in `/local/supplier` und `/local/consumer` stattfindet.

```
$ dsadm add-cert --ca /local/consumer supplierCert /tmp/supplier-cert.txt
$ dsadm add-cert --ca /local/supplier consumerCert /tmp/consumer-cert.txt
```

3. Fügen Sie den SSL-Clienteintrag auf dem Verbraucher, einschließlich `supplierCert`-Zertifikat in einem `usercertificate;binary`-Attribut, mit der entsprechenden `subjectDN` hinzu.
4. Fügen Sie den Replikations-Manager-DN auf dem Konsumenten ein.

```
$ dsconf set-suffix-prop suffix-dn repl-manager-bind-dn:entryDN
```

5. Aktualisieren Sie die Regeln in  
/local/consumer/alias/certmap.conf.

6. Starten Sie beide Server mit dem Befehl `dsadm start neu`.

6412131 Die Zertifikatsnamen mit Multibytezeichen werden in der Ausgabe des Befehls `dsadm show-cert instance-path valid-multibyte-cert-name` als Punkte angezeigt.

6410741 Directory Service Control Center sortiert Werte als Zeichenfolgen. Folglich werden Zahlen in Directory Service Control Center so sortiert, als ob es sich um Zeichenfolgen handelt.

Bei der aufsteigenden Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt sich die Liste 0, 100, 20. Bei der absteigenden Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt sich die Liste 20, 100, 0.

6539650 Die Directory Server-Instanz mit Multibytezeichen im Pfad wird möglicherweise in DSCC nicht erstellt, nicht gestartet oder führt andere normale Aufgaben nicht durch.

Einige dieser Probleme lassen sich lösen, wenn Sie den Zeichensatz verwenden, der zur Erstellung der Instanz verwendet wurde. Den Zeichensatz können Sie mit folgenden Befehlen einstellen:

```
# cacoadm list-params | grep java-flags
java-flags=-Xms4M -Xmx64M
```

```
# cacoadm stop
# cacoadm set-param java-flags="-Xms4M -Xmx64M -Dfile.encoding=utf-8"
# cacoadm start
```

Verwenden Sie ausschließlich die ASCII-Zeichen im Pfad der Instanz, um diese Probleme zu vermeiden.

6416407 Directory Server analysiert ACI-Ziel-DNs, die doppelte Anführungszeichen oder ein einfaches Ausweich-Komma enthalten, nicht ordnungsgemäß. Folgende Beispieländerungen führen zu Syntaxfehlern:

```
dn:o=mary\ "red\"doe,o=example.com
changetype:modify
add:aci
aci:(target="ldap:///o=mary\"red\"doe,o=example.com")
(targetattr="*")(version 3.0; acl "testQuotes";
allow (all) userdn ="ldap:///self";)
```

```
dn:o=Example Company\, Inc.,dc=example,dc=com
changetype:modify
add:aci
aci:(target="ldap:///o=Example Company\, Inc.,dc=example,dc=com")
(targetattr="*)(version 3.0; acl "testComma";
allow (all) userdn ="ldap:///self";)
```

Es gibt jedoch auch Beispiele mit mehreren Ausweich-Kommas, die ordnungsgemäß analysiert wurden.

6428448 Mit dem `dpconf`-Befehl wird die Eingabeaufforderung `Enter "cn=Directory Manager" password:` zweimal angezeigt, wenn sie im interaktiven Modus verwendet wird.

6446318 Unter Windows schlägt die SASL-Authentifizierung aus den zwei folgenden Gründen fehl:

- SASL-Verschlüsselung wird verwendet.

Um dieses von der SASL-Verschlüsselung verursachte Problem zu umgehen, stoppen Sie den Server, bearbeiten Sie `dse.ldif`, und stellen Sie für SASL Folgendes ein:

```
dn: cn=SASL, cn=security, cn=config
dssaslminssf: 0
dssaslmaxssf: 0
```

- Die Installation wird unter Verwendung von nativen Paketen durchgeführt.

Um dieses von der Installation über native Pakete verursachte Problem zu umgehen, stellen Sie `SASL_PATH` auf `install-dir\share\lib` ein.

6449828 Directory Service Control Center zeigt `userCertificate`-Binärwerte nicht richtig an.

6587801 Das Directory Service Control Center und der Befehl `dsadm` zeigen in Version 6.1 oder höher integrierte CA-Zertifikate von Directory Server-Instanzen nicht an, die mit dem Befehl `dsadm` in Version 6.0 erstellt wurden.

Problemumgehung:

Fügen Sie das 64-Bit-Modul mit der 64-Bit-Version von `modutil` hinzu:

```
$ /usr/sfw/bin/64/modutil -add "Root Certs 64bit" -libfile
/usr/lib/mps/64/libnssckbi.so -nocertdb -dbdir /instance-path/alias -dbprefix slapd- -secmod.db
```

- 6468074 Der Konfigurationsattributname `passwordRootdnMayBypassModsCheck` gibt nicht eindeutig an, dass der Server es jetzt jedem Administrator erlaubt, die Passwortsyntaxprüfung zu umgehen, wenn das Passwort eines anderen Benutzers geändert wird.
- 6469154 Unter Windows werden die Ausgabe der Befehle `dsadm` und `dpadm` sowie Hilfemittelungen in vereinfachtem und traditionellem Chinesisch nicht lokalisiert.
- 6469296 Im Directory Service Control Center kann zwar die Konfiguration eines vorhandenen Servers kopiert werden, nicht jedoch die Plug-In-Konfiguration.
- 6469688 Auf Windows-Systemen schlug der Befehl `dsconf` zum Importieren von LDIF mit Doppelbytezeichen im LDIF-Dateinamen fehl.
- Um dieses Problem zu umgehen, müssen Sie den LDIF-Dateinamen so ändern, dass er keine Doppelbytezeichen enthält.
- 6478568 Der Befehl `dsadm enable-service` funktioniert mit Sun Cluster nicht ordnungsgemäß.
- 6480753 Es kam vor, dass der Befehl `dsee_deploy` hängt, wenn die Monitoring Framework-Komponenten im Common Agent Container registriert wird.
- 6482378 Vom unterstützten `SSLciphers`-Attribut für Root-DSE werden NULL-Verschlüsselungen aufgelistet, die vom Server nicht unterstützt werden.
- 6483290 Sie können weder mit Directory Service Control Center noch mit dem Befehl `dsconf` konfigurieren, wie Directory Server ungültige Plug-In-Signaturen verarbeitet. Das Standardverhalten besteht darin, dass die Plug-In-Signaturen geprüft werden. Sie müssen aber nicht gültig sein. Directory Server protokolliert eine Warnmeldung für ungültige Signaturen.
- Um das Serververhalten zu ändern, ändern Sie die Attribute `ds-require-valid-plugin-signature` und `ds-verify-valid-plugin-signature` in `cn=config`. Beide Attribute verwenden entweder `on` oder `off`.
- 6638990/6641357 Der Massenimport-Befehl `ldapmodify` kann vorhandene Daten beschädigen. Wird die Option `-B suffix` angegeben, werden alle vorhandenen Daten im Suffix gelöscht.



- Die Angabe auf der Handbuchseite `ldapmodify`, dass Massenimporte mit dem Befehl `ldapmodify` vorhandene Einträge nicht löschen, ist daher falsch.
- 6485560 Directory Service Control Center lässt das Durchsuchen eines Suffixes nicht zu, das so konfiguriert ist, dass es einen Bezug auf ein anderes Suffix zurückgibt.
- 6488197 Nach der Installation und nach der Erstellung von Serverinstanzen auf Windows-Systemen ist gemäß den Dateiberechtigungen für die Installations- und Serverinstanz-Ordner der Zugriff für alle Benutzer möglich.
- Dieses Problem lässt sich umgehen, indem die Berechtigungen für die Installations- und Serverinstanz-Ordner geändert werden.
- 6490653 Wenn der Bezugsmodus für Directory Server mit Directory Service Control Center über Internet Explorer 6 aktiviert wird, ist der Text im Fenster zur Bestätigung des Bezugsmodus abgeschnitten.
- Um dieses Problem zu umgehen, verwenden Sie einen anderen Browser, beispielsweise den Mozilla-Webbrowser.
- 6491849 Nachdem ein Replikat aufgerüstet und Server auf neue Systeme übertragen wurden, müssen Replikationsvereinbarungen neu erstellt werden, damit neue Hostnamen verwendet werden können. Directory Service Control Center ermöglicht das Löschen der vorhandenen Replikationsvereinbarungen, das Erstellen neuer Vereinbarungen wird jedoch unterbunden.
- 6492894 Auf Red Hat-Systemen wird mit dem Befehl `dsadm autostart` nicht immer sichergestellt, dass die Serverinstanzen beim Booten gestartet werden.
- 6494997 Der Befehl `dsconf` fordert bei der DSML-Konfiguration nicht zum Vornehmen der entsprechenden `dsSearchBaseDN`-Einstellung auf.
- 6495004 Auf Windows-Systemen konnte Directory Server in einigen Fällen nicht gestartet werden, wenn der Basisname der Instanz `ds` lautet.
- 6497053 Wenn die Installation über die zip-Verteilung erfolgt, stellt der Befehl `dsee_deploy` keine Option zur Konfiguration von SNMP und Stream-Adapterports bereit.
- Problemumgehung:
1. Aktivierung von Monitoring-Plugin unter Verwendung der Web-Konsole oder `dpconf`.

2. Unter Verwendung von `cacaoadm set-param`, ändern Sie `snmp-adaptor-port`, `snmp-adaptor-trap-port` und `commandstream-adaptor-port`.
- 6497894 Der Befehl `dsconf help-properties` funktioniert erst nach der Instanzenerstellung vorschriftsmäßig. Zudem sollte die korrekte Liste mit Werten für den `dsm1-client-auth-mode`-Befehl `client-cert-first | http-basic-only | client-cert-only` lauten.
- 6500936 In der Nativ-Patch-Bereitstellung ist der Miniaturkalender, aus dem Datumsangaben für das Filtern von Zugriffsprotokollen ausgewählt werden, nicht ordnungsgemäß in traditionellem Chinesisch lokalisiert.
- 6503509 In einigen Fällen ist die Ausgabe der Befehle `dscconmon`, `dsccreg`, `dscsetup` und `dscrepair` nicht lokalisiert.
- 6503546 Durch eine Änderung des Gebietsschemas und Starten von DSCC wird die Pop-upfenster-Meldung nicht in der von Ihnen ausgewählten Sprache angezeigt.
- 6504180 Unter Solaris 10 schlägt die Passwortbestätigung für Instanzen mit Multibytezeichen im DN in den Gebietsschemata Englisch und Japanisch fehl.
- 6506019 Wenn auf HP-UX `gdb` von einem laufenden `ns-slapd`-Prozess getrennt wird, wird der Prozess abgebrochen und ein Speicherabbild erzeugt.
- 6507312 Auf HP-UX-Systemen kommt es bei Anwendungen mit NSPR-Bibliotheken zu Abstürzen und Core-Dumps, nachdem die Überprüfung mit `gdb` durchgeführt wurde. Dieses Problem tritt auf, wenn Sie `gdb` an eine derzeit ausgeführte Directory Server -Instanz anhängen und dann den Befehl `gdb quit` verwenden.
- 6520646 Durch Klicken auf "DSCC-Online-Hilfe durchsuchen" wird bei der Verwendung von Internet Explorer nicht die Online-Hilfe angezeigt.
- 6527999 Das API-Plugin von Directory Server umfasst die Funktionen `slapi_value_init()`, `slapi_value_init_string()` und `slapi_value_init_berval()`.
- Diese Funktionen erfordern alle eine "done"-Funktion zur Freigabe interner Elemente. Allerdings fehlt bei der öffentlichen API eine `slapi_value_done()`-Funktion.
- 6542857 Bei der Verwendung von Service Management Facility (SMF) in Solaris 10 zur Aktivierung einer Serverinstanz wird die Instanz möglicherweise nicht gestartet, wenn Sie Ihr System neu starten.

Um das Problem zu umgehen, können Sie, falls der Befehl `dsadm enable service` noch nie verwendet wurde, folgende mit + gekennzeichnete Zeilen zu `/opt/SUNWdsee/ds6/install/tmpl_smf.manifest` hinzufügen.

```
...
restart_on="none" type="service">
<service_fmri value="svc:/network/initial:default"/>
  </dependency>
+ <dependency name="nameservice" grouping="require_all" \
+ restart_on="none" type="service">
+ <service_fmri value="svc:/milestone/name-services"/>
+ </dependency>
<exec_method type="method" name="start"
exec="%%INSTALL_PATH%%/bin/dsadm start --exec %sunds/path}"...
```

Wurde der Befehl `dsadm enable service` zuvor bereits verwendet, umgehen Sie das Problem wie folgt:

1. Erstellen Sie eine Datei mit folgendem Inhalt:

```
select ds
addpg nameservice dependency
setprop nameservice/grouping = astring: require_all
setprop nameservice/restart_on = astring: none
setprop nameservice/type = astring: service
setprop nameservice/entities = fmri: "svc:/milestone/name-services"
```

2. Führen Sie den folgenden Befehl an der Datei aus:

```
svccfg -f file
```

Falls sich einige Instanzen im Wartungszustand befinden, führen Sie folgende Befehle aus:

```
svcadm clear svc:-application-sun-ds:ds-{instancepath}
```

6547992

Unter HP-UX finden die Befehle `dsadm` und `dpadm` möglicherweise nicht die gemeinsam verwendete Bibliothek `libcudata.sl.3`.

Um das Problem zu umgehen, setzen Sie die Variable `SHLIB_PATH`.

```
env SHLIB_PATH=${INSTALL_DIR}/dsee6/private/lib dsadm
```

6550543

Sie erhalten möglicherweise eine Fehlermeldung, wenn DSCC mit der Kombination aus Tomcat 5.5 und JDK 1.6 verwendet wird.

Verwenden Sie zur Umgehung des Problems stattdessen JDK 1.5.

- 6551672 Sun Java System Application Server im Paket mit Solaris 10 kann keine SASL-Client-Verbindung für authentifizierten Mechanismus erstellen und kommuniziert nicht mit Common Agent Container.
- Ändern Sie zur Umgehung des Problems die vom Anwendungsserver verwendete JVM, indem Sie die Datei *appserver-install-path/appserver/config/asenv.conf* bearbeiten und den Eintrag `AS_JAVA` durch `AS_JAVA="/usr/java"` ersetzen. Starten Sie Ihre Anwendungsserverdomäne neu.
- 6551685 Durch `dsadm autostart` kann die native LDAP-Authentifizierung fehlschlagen, wenn Sie das System neu starten.
- Um das Problem zu umgehen, kehren Sie die Reihenfolge der Reboot-Skripts um. Die Standardreihenfolge ist `/etc/rc2.d/S71ldap.client` und `/etc/rc2.d/S72dsee_directory`.
- 6557480 Wenn Sie unter Solaris 9 und Windows auf die Onlinehilfe über die mit Web Archive(WAR)-Datei konfigurierte Konsole zugreifen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.
- 6571672 Wenn die Unzip-Funktion im System nicht verfügbar ist, wird durch `dsee_deploy` kein Produkt installiert.
- 6658483 Im Directory Service Control Center ist die traditionell chinesische Übersetzung der Zeichenkette "Suffix mit Daten initialisieren..." in den Replikationseinstellungen missverständlich.
- 6644161 Wenn Sie unter koreanischem Gebietsschema im Bereich für verschlüsselte Attribute des Directory Service Control Center auf die Schaltfläche zum Entfernen von Attributen klicken, wird die folgende unvollständige Fehlermeldung angezeigt:

You have chosen to remove

Die Meldung sollte folgendermaßen lauten:

Sie möchten {0} aus der Liste der verschlüsselten Attribute entfernen. Damit die Datenbankdateien der Konfiguration en

# Behobene Directory Proxy Server-Fehler und bekannte Probleme

---

Dieses Kapitel enthält wichtige produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Freigabe von Directory Proxy Server zur Verfügung stehen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Behobene Fehler in Directory Proxy Server 6.3“ auf Seite 61
- „Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Proxy Server“ auf Seite 62

## Behobene Fehler in Directory Proxy Server 6.3

In diesem Abschnitt werden die Fehler aufgelistet, die seit dem letzten Release von Directory Proxy Server behoben wurden.

- 6666615 In einigen Fällen kann eine Client-Verbindung, die auf den Kriterien für den Verbindungs-DN basiert, falsch klassifiziert sein, und eine falsche Richtlinie kann angewendet werden.
- 6359601 Bei der Konfiguration von ACIs kam es vor, dass Directory Proxy Server nicht dieselben Ergebnisse ausgegeben hat wie eine direkte Suche in der LDAP-Datenquelle. Der Directory Proxy Server gibt keine Einträge zurück, wenn der Suchfilter ein Attribut enthält, auf das nicht zugegriffen werden darf.
- 6561078 `ldapmodify` kann nicht zum Löschen eines JDBC-Attributs verwendet werden, wenn die Attributbeschreibung Groß- und Kleinschreibung unterscheidet.
- 6490847 Keep-Alive-Verbindungen können nicht gehalten werden.
- 6631652 Das Konfigurieren von `join-data-view` mit einer Filter-Verknüpfungsregel ist nicht möglich.
- 6618078 Beim Konfigurieren einer maximalen Verbindungsanzahl (`max-client-connections`) pro Client-IP im Directory Proxy Server wird die Anzahl gleichzeitiger Verbindungen nicht korrekt ermittelt.

- 6614510 Bei der ersten Abfrage nach einem Datenbankausfall wird weder ein Ergebnis noch eine Fehlermeldung angezeigt.
- 6599352 Der Directory Proxy Server kann nicht gestartet werden, wenn eine Datenquelle auf einem Remote-Port nicht erreicht werden kann.
- 6560473 Der Directory Proxy Server unterstützt das Erstellen von Objekten in SQL während eines Änderungsvorgangs nicht.
- 6597589 Wenn ein JDBC-Attribut zu einem Eintrag hinzugefügt wird, der nicht in JDBC existiert, wird der Eintrag nicht zur JDBC-Tabelle hinzugefügt.
- 6527869 Die Suche funktioniert in einer zusammengelegten Ansicht nicht, wenn im Suchfilter Attribute aus der sekundären Ansicht verwendet werden.
- 6357160 Der Befehl `dpconf` weist keine Zeilenvorschubzeichen in Eigenschaftswerten ab. Vermeiden Sie bei der Festlegung von Eigenschaftswerten die Verwendung von Zeilenvorschubzeichen.
- 6500298 Bei Verwendung von Flag `jvm-args` des Befehls `dpadm` und Neustarten des Servers können nicht über 2 GB Speicher für Java Virtual Machine erfolgreich zugewiesen werden.
- 6570523 Der Directory Proxy Server verarbeitet den Vorgang "Erweiterte Passwortänderung" nicht. Dies ist jedoch erforderlich, damit der Befehl `ldappasswd` Benutzerpasswörter zurücksetzen kann.

## Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Proxy Server

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme und Einschränkungen zum Zeitpunkt der Freigabe beschrieben.

### Einschränkungen von Directory Proxy Server

In diesem Abschnitt werden die Produkteinschränkungen beschrieben.

Ändern Sie Dateiberechtigungen nicht manuell.

Änderungen, die an Dateiberechtigungen für installierte Directory Server Enterprise Edition-Produktdateien vorgenommen werden, können in einigen Fällen dazu führen, dass die Software nicht vorschriftsmäßig funktioniert. Ändern Sie Dateiberechtigungen nur, wenn Sie damit Anweisungen in der Produktdokumentation bzw. Anleitungen des Sun-Supports befolgen.

Diese Einschränkung lässt sich umgehen, wenn Sie als Benutzer mit entsprechenden Benutzer- und Gruppenberechtigungen Produkte installieren und Serverinstanzen erstellen.

Selbstsignierte Serverzertifikate können nicht erneuert werden.

Beim Erstellen eines selbstsignierten Serverzertifikats müssen Sie eine Gültigkeit angeben, die lang genug ist, dass das Zertifikat nicht erneuert werden muss.

Der Directory Proxy Server stellt bei join-data-view-Schreibvorgängen die Unteilbarkeit nicht sicher.

Um die Unteilbarkeit sicherzustellen, verwenden Sie für Schreibvorgänge nicht join-data-view. Wenn Sie mit join-data-view Schreibvorgänge durchführen möchten, verwenden Sie einen externen Mechanismus um Inkonsistenzen zu verhindern bzw. zu finden. Inkonsistenzen können Sie im Directory Proxy Server-Fehlerprotokoll überwachen.

### Bekannte Directory Proxy Server-Probleme in 6.3

In diesem Abschnitt werden die zum Veröffentlichungszeitpunkt von Directory Proxy Server 6.3 bekannten Probleme aufgelistet.

- 6646107/6643181 Für eine join-data-view-Operation, die eine LDAP- mit einer JDBC-Datenansicht verknüpft, wird beim Hinzufügen, Ersetzen oder Ändern von Attributen mit einem Wert, der aufgrund seiner Länge nicht in der Datenbank gespeichert werden kann, der Wert abgeschnitten, und folgende Datenquellen-spezifische Probleme werden ausgelöst:
- In MySQL wird die Datenbankzeile, zu der das Attribut gehört, zweimal angezeigt.
  - In DB2 sind bestimmte Datenbanktabellen nicht mehr verfügbar, bis der Directory Proxy Server erneut gestartet wird.
- 6609603 Wenn einem Datenquellenpool eine neue Datenquelle hinzugefügt wird, ist ein Neustart des Servers erforderlich.
- 6607075 In einer verknüpften Ansicht mit LDAP und JDBC, deren Verknüpfungsregel eine Benutzer-ID und deren JDBC-Ansicht ein zusätzliches Attribut enthält, werden bei einer ldapsearch-Operation für dieses Attribut alle Einträge vom Server zurückgegeben, anstatt nur ein Eintrag.
- 6640597 Directory Proxy Server ändert den DN einer Hinzufügen-Operation nicht, wenn die Operation auf einen Verweis folgt, in dem basedn nicht dem ursprünglichen Rechner entspricht. Der Versuch eine Hinzufügen-Operation gegen eine Directory Proxy Server-Instanz durchzuführen, deren Directory Server-Instanz so gesetzt ist, dass sie Verweisen folgt anstatt diese nur weiterzuleiten, führt dazu, dass die Hinzufügen-Operation auf dem Verweisserver aufgrund eines falschen basedn abgewiesen wird.
- Die Hinzufügen-Operation kann durchgeführt werden, wenn sie mit dem Befehl ldapmodify direkt gegen die Directory Server-Instanzen ausgeführt wird.

- 6637608            Werden zahlreiche Suchen über den Directory Server Enterprise Edition durchgeführt, kann der Directory Proxy Server überlastet sein. Es können die Ausnahmefehler `ArrayIndexOutOfBoundsException` und `NegativeArraySize` auftreten.
- 6659381            Der Directory Proxy Server reagiert möglicherweise nicht, wenn er mit Java 1.6 im 64-Bit-Modus verwendet wird. Dieses Problem können Sie umgehen, indem Sie Java 1.5 verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter „[Software-Anforderungen](#)“ auf Seite 31.
- 6597598            Wenn das Tool `modrate` gegen eine verknüpfte Ansicht mit LDAP und JDBC verwendet wird, um Änderungen vorzunehmen, treten bei Verwendung von mehr als einem Thread `NULL-Zeiger-Ausnahmefehler` auf. Die Fehler lauten etwa wie folgt:

```
java.lang.NullPointerException    com.sun.directory.proxy.server.JoinDataView.  
processModifyRequest(JoinDataView.java:916)  
com.sun.directory.proxy.server.JoinDataViewOpContext.processModifyRequest  
(JoinDataViewOpContext.java:243) com.sun.directory.proxy.server.ModifyOperation.  
processOperation(ModifyOperation.java:502 com.sun.directory.proxy.server  
.WorkerThread.runThread(WorkerThread.java:150)  
com.sun.directory.proxy.util.DistributionThread.run  
(DistributionThread.java:225)
```

- 6639674            Wenn die Konfigurationseigenschaft `allow-bind-operations` des Directory Proxy Server auf `false` gesetzt ist, kann mit dem Befehlszeilenargument `dpconf` und der Option `--secure-port` keine Verbindung zu einem SSL-Port hergestellt werden. Die Verbindung über Start TLS (Standard) oder eine unverschlüsselte Verbindung (Option `--unsecured`) ist weiterhin möglich.
- 6642559            Das Schreiben virtueller Transformationen funktioniert nicht für das Transformationsmodell `remove-attr-value`.
- 6642578            Das Schreiben virtueller Transformationen funktioniert nicht so wie erwartet, wenn ein Eintrag geändert wird.
- 5042517            Der DN-Bearbeitungsvorgang wird für LDIF-, JDBC-, Aufnahme- und Zugriffskontroll-Datenansichten nicht unterstützt.
- 6355714            Derzeit wird das Steuerelement `getEffectiveRight` nur für LDAP-Datenansichten unterstützt. Lokale Proxy-ACIs werden noch nicht berücksichtigt.
- 6356465            Der Directory Proxy Server lehnt möglicherweise ACIs ab, die Untertypen des Zielattributs angeben, z. B. (`targetattr = "locality;lang-fr-ca"`).



- 6360059 Directory Proxy Server kann die JDBC-Datenquellenverbindung nicht wiederaufnehmen, die nach Unterbrechung der Datenquellenverbindung wiederhergestellt wird. Directory Proxy Server kann die Verbindung erst nach erneutem Starten der Directory Proxy Server-Instanz wiederaufnehmen.
- 6383532 Directory Proxy Server muss neu gestartet werden, wenn die Konfiguration des Authentifizierungsmodus geändert wird.
- 6386073 Nachdem eine CA-signierte Zertifikatanfrage generiert wurde, wird beim Aktualisieren das Zertifikat als selbstsigniert angezeigt.
- 6388022 Wenn der Directory Proxy Server-Server einen falschen SSL-Port verwendet und an diesem Port eine sichere Suchanfrage durchgeführt wird, schließt der Directory Proxy Server eventuell alle Verbindungen.
- 6649984 Wenn Sie für die Zertifikatsdatenbank ein zu kurzes Passwort angeben, wird keine Warnung ausgegeben. Das Directory Service Control Center akzeptiert zu kurze Passwörter. Wird der Befehl `dpadm` mit `cert`-Unterbefehlen ausgegeben, können die Befehle hängen bleiben.
- 6390118 Directory Proxy Server kann die Anzahl der Verweisschleifen nicht ordnungsgemäß zählen, wenn er für die Verwendung der Authentifizierung basierend auf den Anmeldeinformationen der Clientanwendung anstelle der Proxyautorisierung konfiguriert ist.
- 6390220 Die Eigenschaft `base-dn` kann zwar beim Erstellen einer Datenansicht angegeben werden, sie kann nach dem Erstellen der Datenansicht jedoch nicht auf `""` (Root-DSE) gesetzt werden.
- 6410741 Directory Service Control Center sortiert Werte als Zeichenfolgen. Folglich werden Zahlen in Directory Service Control Center so sortiert, als ob es sich um Zeichenfolgen handelt.
- Bei der aufsteigenden Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt sich die Liste 0, 100, 20. Bei der absteigenden Sortierung von 0, 20 und 100 ergibt sich die Liste 20, 100, 0.
- 6547755 Die Directory Proxy Server-Instanz mit Multibytezeichen im Pfad wird möglicherweise in DSCC nicht erstellt, nicht gestartet oder führt andere normale Aufgaben nicht durch.
- Einige dieser Probleme lassen sich lösen, wenn Sie den Zeichensatz verwenden, der zur Erstellung der Instanz verwendet wurde. Den Zeichensatz können Sie mit folgenden Befehlen einstellen:

```
# cacoadm list-params | grep java-flags
java-flags=-Xms4M -Xmx64M
```

```
# cacoadm stop
# cacoadm set-param java-flags="-Xms4M -Xmx64M -Dfile.encoding=utf-8"
# cacoadm start
```

- Verwenden Sie ausschließlich die ASCII-Zeichen im Pfad der Instanz, um diese Probleme zu vermeiden.
- 6439604 Nach der Konfiguration von Benachrichtigungen muss Directory Proxy Server neu gestartet werden, damit die Änderung wirksam wird.
- 6461510 In Directory Proxy Server funktioniert die Beschränkung für Bezugsschleife nicht.
- 6447554 Der Directory Proxy Server kann einen Eintrag nicht umbenennen, der bei der Konfiguration der numerischen oder lexikografischen Datenverteilung in eine andere Datenansicht verschoben wurde.
- 6458935 Beim Arbeiten mit Aufnahmedatenansichten lehnt Directory Proxy Server Datenverteilungsalgorithmen in den Datenansichten ab, aus denen die Aufnahme besteht.
- Konfigurieren Sie die Datenverteilung auf Aufnahmedatenansichts-Ebene, wenn Sie Aufnahmen und Datenverteilung zusammen verwenden, um dieses Problem zu umgehen.
- 6469154 Unter Windows werden die Ausgabe der Befehle dsadm und dpadm sowie Hilfemitteilungen in vereinfachtem und traditionellem Chinesisch nicht lokalisiert.
- 6469780 Die Erstellung von JDBC-Datenquelleneinträgen wird nicht dynamisch erkannt. Wenn Sie einen JDBC-Server vor der JDBC-Datenansicht erstellen, wird die Datenansicht bis zum nächsten Serverneustart ignoriert. Nach der Konfiguration einer JDBC-Datenquelle muss der Directory Proxy Server neu gestartet werden, damit die Änderung erkannt wird.
- 6486578 Für JDBC-Objektclassen, in denen ein und dieselbe Tabelle von Klasse A als Sekundärtabelle und von Klasse B als einzige Primärtabelle verwendet wird, funktionieren Anfragen an B nicht. Der Directory Proxy Server ignoriert die Eigenschaft `filter-join-rule` nicht, wenn sie in einer Primärtabelle verwendet wird.
- 6488197 Nach der Installation und nach der Erstellung von Serverinstanzen auf Windows-Systemen ist gemäß den Dateiberechtigungen für die Installations- und Serverinstanz-Ordner der Zugriff für alle Benutzer möglich.

- Dieses Problem lässt sich umgehen, indem die Berechtigungen für die Installations- und Serverinstanz-Ordner geändert werden.
- 6488297 Unter Windows kann die DSCC-Initialisierung nur von dem Administrator-Benutzer durchgeführt werden.
- 6490763 Beim Zugreifen auf Directory Server über Directory Proxy Server kann es in Access Manager zu Problemen beim Speichern im Cache in Verbindung mit dauerhaften Suchvorgängen kommen, nachdem Directory Server neu gestartet wurde.
- Starten Sie zum Umgehen dieses Problems Access Manager bzw. Directory Proxy Server neu, nachdem Sie Directory Server neu gestartet haben.
- Zur weiteren Optimierung können Sie die Anzahl der sowie die Verzögerung zwischen Access Manager-Versuchen erhöhen, um dauerhafte Suchverbindungen wiederherzustellen. Diese Parameter werden erhöht, indem Sie die folgenden Eigenschaften in der Datei `AMConfig.properties` ändern.
- Erhöhen Sie den Wert für `com.ipplanet.am.event.connection.num.retries` (steht für die Anzahl der Versuche). Der Standardwert ist 3 Versuche.
  - Erhöhen Sie den Wert für `com.ipplanet.am.event.connection.delay.between.retries` (steht für die Verzögerung in Millisekunden zwischen den Versuchen). Der Standardwert ist 3000 Millisekunden.
- 6490853 Wenn Sie eine Suche mithilfe der JDBC-Datenansicht - konfiguriert mit DB2-Datenbank - durchführen und in dem Suchergebnis eine große Anzahl Einträge enthalten sind, tritt möglicherweise ein Fehler nach Rückgabe von 1.344 Einträgen auf.
- Um diese Beschränkung zu überwinden, erhöhen Sie die Anzahl großer Pakete, indem Sie den Wert des CLI/ODBC-Konfigurationsschlüsselworts `CLIPkg` auf einen Wert bis zu 30 setzen. Selbst dann ist das Suchergebnis auf maximal 11.712 Einträge beschränkt.
- Weitere Informationen finden Sie unter [DB2-Dokumentation](#).
- 6491133 Verwenden Sie beim Erstellen selbstsignierter Zertifikate mit Directory Service Control Center keine Multibyte-Zeichen für die Zertifikatnamen.
- 6491845 Die standardmäßigen über Directory Proxy Server zugelassenen LDAP-Steuerungen werden von Directory Service Control Center nicht angezeigt.

- 6493349 Directory Service Control Center entfernt beim Ändern des DN eines vorhandenen ausgeschlossenen Teilbaums oder einer alternativen Suchbasis die Kommas.
- 6494540 Nach dem ersten Aktivieren bzw. Deaktivieren nicht sicheren LDAP-Zugriffs müssen Sie Directory Proxy Server neu starten, damit die Änderung wirksam wird.
- 6497547 Zeit- und Größenbeschränkungseinstellungen können nur bei LDAP-Datenquellen verwendet werden.
- 6497992 Nach Verwenden des Befehls `dpadm set -flags cert-pwd-store=off` kann Directory Proxy Server nicht mit Directory Service Control Center neu gestartet werden.
- 6501867 Der Befehl `dpadm start` schlägt in manchen Fällen fehl, wenn ein Serverinstanzname mit einer Kombination aus ASCII- und Multibytezeichen verwendet wird.
- 6505112 Beim Festlegen der Eigenschaft `data-view-routing-custom-list` für einen vorhandenen Verbindungs-Handler tritt in Datenansichtnamen mit entfallenen Zeichen (z. B. Kommas) ein Fehler auf.
- Geben Sie keine Datenansichtnamen mit entfallenen Zeichen an, um dieses Problem zu umgehen. Verwenden Sie beispielsweise keine Datenansichtnamen mit DNs.
- 6510583 Im Gegensatz zu früheren Versionen ermöglicht Directory Proxy Server die serverseitige Sortiersteuerung nicht standardmäßig (siehe Handbuchseite `allowed-ldap-controls(5dpconf)`).
- Sie können Directory Proxy Server-Unterstützung für die serverseitige Sortiersteuerung aktivieren, indem Sie `server-side-sorting` zur Liste der zugelassenen LDAP-Steuerungen hinzufügen, die von der Eigenschaft `allowed-ldap-controls` angegeben werden.
- ```
$ dpconf set-server-prop \  
  allowed-ldap-controls:auth-request \  
  allowed-ldap-controls:chaining-loop-detection \  
  allowed-ldap-controls:manage-dsa \  
  allowed-ldap-controls:persistent-search \  
  allowed-ldap-controls:proxy-auth-v1 \  
  allowed-ldap-controls:proxy-auth-v2 \  
  allowed-ldap-controls:real-attributes-only \  
  allowed-ldap-controls:server-side-sorting
```

- Beachten Sie, dass Sie die vorhandenen Einstellungen wiederholen müssen. Anderenfalls ist nur die serverseitige Sortiersteuerung zugelassen.
- 6511264      Beachten Sie, dass bei Verwendung der DN-Umbenennungsfunktion von Directory Proxy Server wiederholte DN-Komponenten in nur eine Ersatzkomponente umbenannt werden.
- Beispiel: Sie möchten DNs mit der Endung `o=myCompany.com` umbenennen, sodass sie in `dc=com` enden. Bei Einträgen, deren DN die Originalkomponente wiederholt (z. B. `uid=userid,ou=people,o=myCompany.com,o=myCompany.com`) lautet der entsprechend umbenannte DN `uid=userid,ou=people,dc=com` und nicht `uid=userid,ou=people,o=myCompany.com,dc=com`.
- 6520368      Die JDBC-Verbindungskonfiguration zum Zugriff auf Oracle 9 über den Directory Proxy Server erfolgt anders als in der Dokumentation beschrieben.
- In der folgenden Konfiguration empfängt ein Oracle 9-Server beispielsweise über Port 1537 von Host `myhost`, wobei die Instanz die System-ID (SID) `MYINST` aufweist. Die Instanz weist die Datenbank `MYNAME.MYTABLE` auf.
- Normalerweise setzen Sie für den Zugriff über `MYTABLE` die folgenden Eigenschaften.
- Legen Sie auf der JDBC-Datenquelle `db-name:MYINST` fest.
  - Legen Sie auf der JDBC-Datenquelle `db-url:jdbc:oracle:thin:myhost:1537:` fest.
  - Legen Sie in der JDBC-Tabelle `sql-table:MYNAME.MYTABLE` fest.
- Falls diese Einstellungen nicht zum gewünschten Ergebnis führen, konfigurieren Sie den Zugriff über `MYTABLE` mit den folgenden Einstellungen.
- Legen Sie auf der JDBC-Datenquelle `db-name:(CONNECT_DATA=(SERVICE_NAME=MYINST))` fest.
  - Legen Sie auf der JDBC-Datenquelle `db-url:jdbc:oracle:thin:@(DESCRIPTION=(ADDRESS_LIST=(ADDRESS=(PROTOCOL=TCP)(HOST=myhost)(PORT=1537)))` fest.
  - Legen Sie in der JDBC-Tabelle `sql-table:MYNAME.MYTABLE` fest.
- 6527010      Directory Proxy Server kann keine JDBC-Attribute schreiben, die ein Viele-zu-Viele (N:N)-Verhältnis zwischen Tabellen in der JDBC-Datenbank beinhalten.

- 6539650 Directory Proxy Server-Instanzen mit Multibyte-DN, die mit DSCC erstellt wurden, können unter Linux nicht gestartet werden.
- 6542857 Bei der Verwendung von Service Management Facility (SMF) in Solaris 10 zur Aktivierung einer Serverinstanz wird die Instanz möglicherweise nicht gestartet, wenn Sie Ihr System neu starten.

Um das Problem zu umgehen, können Sie, falls der Befehl `dsadm enable service` noch nie verwendet wurde, folgende mit + gekennzeichnete Zeilen zu `/opt/SUNWdsee/ds6/install/tmpl_smf.manifest` hinzufügen.

```
...
restart_on="none" type="service">
<service_fmri value="svc:/network/initial:default"/>
  </dependency>
+ <dependency name="nameservice" grouping="require_all" \
+ restart_on="none" type="service">
+ <service_fmri value="svc:/milestone/name-services"/>
+ </dependency>
<exec_method type="method" name="start"
exec="%%INSTALL_PATH%%/bin/dsadm start --exec %{sunds/path}"...
```

Bei der Verwendung von Service Management Facility (SMF) in Solaris 10 zur Aktivierung einer Serverinstanz wird die Instanz möglicherweise nicht gestartet, wenn Sie Ihr System neu starten.

Um das Problem zu umgehen, können Sie, falls der Befehl `dsadm enable service` noch nie verwendet wurde, folgende mit + gekennzeichnete Zeilen zu `/opt/SUNWdsee/ds6/install/tmpl_smf.manifest` hinzufügen.

```
...
restart_on="none" type="service">
<service_fmri value="svc:/network/initial:default"/>
  </dependency>
+ <dependency name="nameservice" grouping="require_all" \
+ restart_on="none" type="service">
+ <service_fmri value="svc:/milestone/name-services"/>
+ </dependency>
<exec_method type="method" name="start"
exec="%%INSTALL_PATH%%/bin/dsadm start --exec %{sunds/path}"...
```

Wurde der Befehl `dsadm enable service` zuvor bereits verwendet, umgehen Sie das Problem wie folgt:

1. Erstellen Sie eine Datei mit folgendem Inhalt:

```
select dps
addpg nameservice dependency
setprop nameservice/grouping = astring: require_all
setprop nameservice/restart_on = astring: none
setprop nameservice/type = astring: service
setprop nameservice/entities = fmri: "svc:/milestone/name-services"
```

2. Führen Sie den folgenden Befehl an der Datei aus:

```
svccfg -f file
```

Falls sich einige Instanzen im Wartungszustand befinden, führen Sie folgende Befehle aus:

```
svcadm clear svc:/application/sun/dps:dps-{instancepath}
```

6547759

Wenn Sie unter HP-UX auf DSCC zugreifen, während mehrere Browsersitzungen mit unterschiedlichen Gebietsschemen ausgeführt werden, zeigt DSCC möglicherweise einige Zeichenfolgen mit einem Gebietsschema an, das sich von dem im Browser eingestellten unterscheidet.

6551076

Konsole ruft nicht den Back-End-Status der Directory Proxy Server-Instanz ab, wenn ein Rechner über mehrere Hostnamen verfügt.

6565106

Wenn in der RDBMS-Tabelle doppelte Einträge vorhanden sind, die mit einem in der JDBC-Objektklasse gefundenen DN-Muster übereinstimmen, würden doppelte Unterbaumknoten (non-leaf) von Directory Proxy Server zurückgegeben, wenn eine Suche in der JDBC-Datenansicht durchgeführt wird. Wenn beispielsweise ein DN-Muster ou in einer JDBC-Objektklasse existiert und in der Spalte RDBMS, die dem JDBC-Attribut ou zugeordnet ist, doppelte Einträge (etwa saLes) vorhanden sind, gäbe es doppelte Knoten wie etwa ou=saLes im Suchergebnis.

Dieses Problem lässt sich wie folgt lösen:

1. Erstellen Sie eine RDBMS-Ansicht, indem Sie die Werte aus der Tabelle entnehmen, welche die dem JDBC-Attribut ou zugeordnete Spalte enthält, und zwar so, dass keine doppelten Einträge vorhanden sind.
2. Ersetzen Sie den RDBMS-Tabellennamen durch den RDBMS-Ansichtsnamen in der JDBC-Objektklasse mit dem DN-Muster ou. Der Nachteil dieser Lösung besteht darin, dass RDBMS-Ansichten schreibgeschützt sind und so für das JDBC-Attribut ou keine Werte über Directory Proxy Server hinzugefügt werden können.

- 6573439 Im DSCC sind im Bereich "Weitere Ansichtsoptionen" einer Instanz die Datumsangaben auf den Registerkarten "Zugriffsprotokolle", "Fehlerprotokolle" und "Überwachungsprotokolle" nicht lokalisiert.
- 6588319 In DSCC, das unter Verwendung von Tomcat-Server konfiguriert wurde, werden im Titel der Popupfenster "Hilfe" und "Version" die Multibytezeichen entstellt angezeigt.
- 6590460 Die Zeichenfolge owner ist bei der Ausgabe des Befehls `dpadm show-cert dps-instance-path` in vereinfachtem und traditionellem Chinesisch nicht übersetzt.
- 6592543 Die Popupfenster zur Bestätigung des Stoppens oder der Aufhebung der Registrierung von Servern zeigen in Französisch doppelte Apostrophe an.



# Behobene Identity Synchronization für Windows-Fehler und bekannte Probleme

---

Dieses Kapitel enthält wichtige produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Freigabe von Identity Synchronization für Windows zur Verfügung stehen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „In Identity Synchronization für Windows behobene Probleme“ auf Seite 73
- „Bekannte Probleme und Einschränkungen von Identity Synchronization für Windows“ auf Seite 73

## In Identity Synchronization für Windows behobene Probleme

In diesem Abschnitt finden Sie die Fehler, die seit dem letzten Release von Identity Synchronization für Windows behoben wurden.

|                 |                                                                                                                                                                                          |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6600668/6611925 | Der Directory Server-Konnektor kann nicht in den SYNCING-Modus wechseln, wenn Identity Synchronization für Windows 6.0 auf einem x86/AMD-System installiert ist.                         |
| 6557128         | Der Identity Synchronization für Windows-Plug-In verursacht einen Host-Directory Server-Absturz, wenn das Plug-In versucht, Ereignisse über eine veraltete Verbindung zu protokollieren. |
| 6595244         | Das Fehlerprotokoll gibt einen Fehler aus, wenn in der Datei <code>WatchList.properties</code> die Fehlerprotokollierung festgelegt wird.                                                |

## Bekannte Probleme und Einschränkungen von Identity Synchronization für Windows

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme und Einschränkungen zum Zeitpunkt der Freigabe beschrieben.

## Einschränkungen von Identity Synchronization für Windows

In diesem Abschnitt werden die Produkteinschränkungen beschrieben. Den Einschränkungen ist nicht immer eine Änderungsanforderungsnummer zugewiesen.

Für die Installation von Identity Synchronization für Windows ist `sun-sasl-2.19-4.i386.rpm` erforderlich.

Bevor Sie Identity Synchronization für Windows unter Linux installieren, sollten Sie sicherstellen, dass das `sun-sasl-2.19-4.i386.rpm`-Paket auf Ihrem Rechner installiert ist. Andernfalls schlägt die Installation von Identity Synchronization für Windows fehl. Das SASL-Paket ist in den gemeinsam genutzten Komponenten von JES 5 und höher enthalten.

Ändern Sie die Dateiberechtigungen nicht manuell.

Änderungen der Dateiberechtigungen für installierte Directory Server Enterprise Edition-Produktdateien können in einigen Fällen verhindern, dass die Software ordnungsgemäß ausgeführt wird.

Um diese Einschränkung zu umgehen, installieren Sie die Produkte als Benutzer mit den entsprechenden Benutzer- und Gruppenberechtigungen.

Kein Failover für den Identity Synchronization für Windows-Kerndienst.

Wenn Sie das System verlieren, auf dem die Identity Synchronization für Windows-Kerndienste installiert sind, müssen Sie die Installation erneut ausführen. Es gibt keinen Failover für den Identity Synchronization für Windows-Kerndienst.

Verwenden Sie eine Sicherung von `ou=services` (Konfigurationszweig von Identity Synchronization für Windows-DIT) im LDIF-Format, und verwenden Sie diese Informationen bei der Installation von Identity Synchronization für Windows.

Änderung des Authentifizierungsverhaltens auf Microsoft Windows 2003 SP1

Bei Installation von Windows 2003 SP1 steht allen Benutzern standardmäßig eine Stunde zu, um auf ihre Konten mit den alten Passwörtern zuzugreifen.

Daher wird das Attribut `dspswvalidate` für die Synchronisierung bei Bedarf mit "true" festgelegt, wenn Benutzer ihre Passwörter auf Active Directory ändern, und das alte Passwort kann dazu verwendet werden, um sich bei Directory Server zu authentifizieren. Beim auf Directory Server synchronisierten Passwort handelt es sich dann um das vorherige alte Passwort, statt um das aktuelle Active Directory-Passwort.

Hinweise zum Deaktivieren dieser Funktionalität finden Sie in der [Microsoft Windows-Supportdokumentation \(http://support.microsoft.com/?kbid=906305\)](http://support.microsoft.com/?kbid=906305).

Entfernen Sie `serverroot.conf`, bevor Sie Administration Server entfernen.

Um Administration Server zu deinstallieren, entfernen Sie `/etc/mps/admin/v5.2/shared/config/serverroot.conf`, bevor Sie das Administration Server-Paket entfernen.

Geben Sie in CLASSPATH den Pfad der Admin.JAR-Dateien an.

CLASSPATH sollte den Speicherort der Admin.JAR-Dateien enthalten, damit bei der Neusynchronisierung kein noClassDefFound-Fehler angezeigt wird.

### **Datenwiederherstellung bei System- oder Anwendungsfehler**

Nach einem Hardware- oder Anwendungsfehler müssen Sie die Daten in einigen der synchronisierten Verzeichnisquellen eventuell von der Sicherung wiederherstellen.

Nachdem Sie jedoch die Datenwiederherstellung durchgeführt haben, müssen Sie ein zusätzliches Verfahren ausführen, um sicherzustellen, dass die Synchronisierung normal durchgeführt werden kann.

Die Konnektoren verwalten in der Regel Informationen über die letzte Änderung, die an die Nachrichtenwarteschlange weitergeleitet wurde.

Diese Informationen, die als Konnektor-Status bezeichnet werden, werden verwendet, um die nachfolgende Änderung zu ermitteln, die der Konnektor aus der Verzeichnisquelle lesen muss. Wenn die Datenbank einer synchronisierten Verzeichnisquelle von einer Sicherung wiederhergestellt wird, ist der Konnektor-Status eventuell nicht mehr gültig.

Windows-basierte Konnektoren für Active Directory und Windows NT umfassen auch eine interne Datenbank. Die Datenbank ist eine Kopie der synchronisierten Datenquelle. Die Datenbank wird verwendet, um zu ermitteln, was sich in der verbundenen Datenquelle geändert hat. Die interne Datenbank ist nicht mehr gültig, sobald die verbundene Windows-Quelle von einer Sicherung wiederhergestellt wird.

Im Allgemeinen kann der Befehl `idsync resync` verwendet werden, um die wiederhergestellte Datenquelle erneut zu füllen.

---

**Hinweis** – Die Resynchronisierung kann nicht für die Synchronisierung von Passwörtern verwendet werden, mit einer Ausnahme. Die Option `-i ALL_USERS` kann verwendet werden, um Passwörter in Directory Server ungültig zu machen. Dies funktioniert, wenn die Resynchronisierungsdatenquelle Windows ist. Die SUL-Liste darf auch nur Active Directory-Systeme enthalten.

---

Die Verwendung des Befehls `idsync resync` kann jedoch nicht in jeder Situation eine akzeptable Lösung darstellen.



**Achtung** – Bevor Sie einen der nachfolgend beschriebenen Schritte ausführen, müssen Sie sicherstellen, dass die Synchronisierung angehalten wird.

---

## **Bidirektionale Synchronisierung**

Verwenden Sie den Befehl `idsync resync` mit den entsprechenden Modifizierereinstellungen entsprechend den Synchronisierungseinstellungen. Verwenden Sie die wiederhergestellte Verzeichnisquelle als Ziel der `resync`-Operation.

## **Unidirektionale Synchronisierung**

Wenn es sich bei der wiederhergestellten Datenquelle um ein Synchronisierungsziel handelt, kann dasselbe Verfahren durchgeführt werden wie bei einer bidirektionalen Synchronisierung.

Wenn es sich bei der wiederhergestellten Datenquelle um eine Synchronisierungsquelle handelt, kann `idsync resync` weiterhin zum Füllen der wiederhergestellten Verzeichnisquelle verwendet werden. Sie brauchen die Einstellungen für den Synchronisierungsfluss in der Identity Synchronization for Windows-Konfiguration nicht zu ändern. Mit dem Befehl `idsync resync` können Sie den Synchronisierungsfluss unabhängig von den mit der Option `-o Windows | Sun` konfigurierten Flüssen festlegen.

Betrachten Sie folgendes Szenario als Beispiel.

Die bidirektionale Synchronisierung wird zwischen Directory Server und Active Directory eingerichtet.

- Die Datenbank eines Microsoft Active Directory-Servers muss von einer Sicherung wiederhergestellt werden.
- In Identity Synchronization für Windows ist diese Active Directory-Quelle für die SUL AD konfiguriert.
- Die bidirektionale Synchronisierung für Änderungs-, Erstellungs- und Löschvorgänge wird zwischen dieser Active Directory-Quelle und einer Sun Directory Server-Quelle eingerichtet.

## **▼ So führen Sie die unidirektionale Synchronisierung aus**

### **1 Halten Sie die Synchronisierung an.**

```
idsync stopsync -w - -q -
```

### **2 Synchronisieren Sie die Active Directory-Quelle erneut. Synchronisieren Sie auch die Änderungs-, Erstellungs- und Löschvorgänge erneut.**

```
idsync resync -c -x -o Sun -l AD -w - -q -
```

### **3 Starten Sie die Synchronisierung neu.**

```
idsync startsync -w - -q -
```

## **Verzeichnisquellen-spezifische Wiederherstellungsverfahren**

Die folgenden Verfahren gelten für bestimmte Verzeichnisquellen.

## Microsoft Active Directory

Wenn Active Directory von einer Sicherung wiederhergestellt werden kann, befolgen Sie die Verfahren in den Abschnitten, in denen entweder die bidirektionale oder die unidirektionale Synchronisierung beschrieben wird.

Unter Umständen müssen Sie jedoch nach einem schwerwiegenden Fehler einen anderen Domänencontroller verwenden. Befolgen Sie in diesem Fall diese Schritte, um die Konfiguration von Active Directory Connector zu aktualisieren.

### ▼ So ändern Sie den Domänencontroller

- 1 Starten Sie die Identity Synchronisation für Windows-Verwaltungskonsole.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte "Konfiguration,,. Erweitern Sie den Verzeichnisquellknoten.
- 3 Wählen Sie die entsprechende Active Directory-Quelle.
- 4 Klicken Sie auf die Option zum Bearbeiten des Controllers und wählen Sie dann den neuen Domänencontroller aus.  
Machen Sie den ausgewählten Domänencontroller zum NT PDC FSMO-Rollenbesitzer der Domäne.
- 5 Speichern Sie die Konfiguration.
- 6 Halten Sie den Dienst Identity Synchronization auf dem Host an, auf dem Active Directory Connector ausgeführt wird.
- 7 Löschen Sie alle Dateien mit Ausnahme der Verzeichnisse unter *ServerRoot/isw-hostname/persist/ADPxxx.xxx* bezeichnet den Nummernteil des Active Directory Connector-Bezeichners.  
Zum Beispiel 100, wenn der Active Directory Connector-Bezeichner CNN100 lautet.
- 8 Starten Sie den Dienst Identity Synchronization auf dem Host, auf dem Active Directory Connector ausgeführt wird.
- 9 Befolgen Sie die Schritte entsprechend Ihrem Synchronisierungsfluss in den Abschnitten zur unidirektionalen oder bidirektionalen Synchronisierung.

### Failover und Directory Server

Die Datenbank für Retro-Änderungsprotokolle oder für synchronisierte Benutzer oder beide können von einem schwerwiegenden Fehler betroffen sein.

## ▼ So verwalten Sie den Directory Server-Failover

### 1 Datenbank für Retro-Änderungsprotokolle

Möglicherweise sind in der Datenbank für Retro-Änderungsprotokolle Änderungen aufgetreten, die der Directory Server-Konnektor nicht verarbeiten konnte. Die Wiederherstellung der Datenbank für Retro-Änderungsprotokolle macht nur dann Sinn, wenn die Sicherung einige unverarbeitete Änderungen enthält. Vergleichen Sie den aktuellsten Eintrag in der Datei `ServerRoot/isw-hostname/persist/ADPxxx/accessor.state` mit der aktuellsten changenumber in der Sicherung. Wenn der Wert von `accessor.state` größer oder gleich der changenumber in der Sicherung ist, sollten Sie die Datenbank nicht wiederherstellen. Erstellen Sie die Datenbank stattdessen neu.

Nachdem die Datenbank für Retro-Änderungsprotokolle neu erstellt wurde, müssen Sie `idsync preps` ausführen. Klicken Sie andernfalls in der Identity Synchronization für Windows-Verwaltungskonsole im Fenster der Sun-Verzeichnisquelle auf "Directory Server vorbereiten,,.

Der Directory Server-Konnektor erkennt, dass die Datenbank für Retro-Änderungsprotokolle erneut erstellt wird und protokolliert eine Warnmeldung. Sie können diese Meldung ignorieren.

### 2 Synchronisierte Datenbank.

Wenn für die synchronisierte Datenbank keine Sicherung vorhanden ist, muss der Directory Server-Konnektor neu installiert werden.

Wenn die synchronisierte Datenbank von einer Sicherung wiederhergestellt werden kann, befolgen Sie die Verfahren in den Abschnitten über die bidirektionale oder die unidirektionale Synchronisierung.

## Bekannte Identity Synchronization für Windows-Probleme

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme beschrieben. Bekannten Problemen ist eine Änderungsanforderungsnummer zugewiesen.

6388815 Active Directory-Konnektor und Directory Server-Konnektor stürzen ab, wenn der Versuch unternommen wird, verschachtelte Gruppen zu synchronisieren, da eine derartige Synchronisierung derzeit nicht unterstützt wird.

6594767 Auf Microsoft Windows-Rechnern, auf denen ein Domänencontroller installiert ist, schlägt die Authentifizierung beim Erstellen neuer Server oder beim Registrieren vorhandener Server mit Web Console fehl. Um dieses Problem zu umgehen, geben Sie die Benutzer-ID mit dem Domänennamen für den Domänencontroller an.

4997513 Auf Windows 2003-Systemen wird das Flag, das angibt, dass der Benutzer sein Passwort bei der nächsten Anmeldung ändern muss, standardmäßig festgelegt. Auf Windows 2000-Systemen wird das Flag nicht standardmäßig festgelegt.

Wenn Sie auf Windows 2000- und 2003-Systemen Benutzer erstellen und das Flag Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern festlegen, werden in Directory Server Benutzer ohne Passwort erstellt. Wenn sich die Benutzer das nächste Mal bei Active Directory anmelden, müssen die Benutzer ihre Passwörter ändern. Durch die Änderung werden ihre Passwörter in Directory Server ungültig. Die Änderung erzwingt auch die bedarfsorientierte Synchronisierung, wenn diese Benutzer das nächste Mal eine Directory Server-Authentifizierung durchführen.

Bis die Benutzer ihr Passwort in Active Directory ändern, können sie keine Directory Server-Authentifizierung durchführen.

- 5077227 Es können Probleme auftreten, wenn Sie versuchen, die Identity Synchronisation für Windows-Konsole mit PC Anywhere 10 mit Remote Administration 2.1 anzuzeigen. Bei Verwendung von PC Anywhere Version 9.2 sind keine Fehler aufgetreten. Wenn weiterhin Probleme bestehen, entfernen Sie die Remote-Verwaltungssoftware. Alternativ kann auch VNC verwendet werden. VNC führt zu keinen Problemen beim Anzeigen der Identity Synchronisation für Windows-Konsole.
- 5097751 Wenn Sie Identity Synchronisation für Windows auf einem Windows-System installieren, das mit dem FAT 32-System formatiert ist, stehen keine ACLs zur Verfügung. Deshalb werden für die Konfiguration keine Zugriffsbeschränkungen erzwungen. Um die Sicherheit zu gewährleisten, verwenden Sie für die Installation von Identity Synchronisation für Windows lediglich das Windows NTFS-System.
- 6254516 Wenn das Directory Server-Plug-In mit der Befehlszeile auf den Konsumenten konfiguriert ist, wird vom Plug-In keine neue Unterkomponenten-ID für die Konsumenten erstellt. Die Plug-In-Konfiguration erstellt keine neuen IDs für die Konsumenten.
- 6288169 Das Passwort-Synchronisierungs-Plug-In für Identity Synchronisation für Windows versucht, eine Active Directory-Bindung für Konten herzustellen, die nicht synchronisiert wurden, selbst bevor account lock und passwordRet ryCount geprüft wurden.

Um dieses Problem zu lösen, erzwingen Sie auf dem LDAP-Server eine Passwortrichtlinie. Konfigurieren Sie Access Manager auch für die Verwendung des folgenden Filters bei der Benutzersuche:

```
( | ( !(passwordRetryCount=*) ) (passwordRetryCount <=2) )
```

Bei dieser Lösung wird jedoch eine Fehlermeldung ausgegeben, dass der Benutzer nicht gefunden werden konnte, wenn zu viele Anmeldeversuche über LDAP unternommen werden. Bei dieser Lösung wird das Active Directory-Konto nicht blockiert.

- 6331956 Die Identity Synchronisation für Windows-Konsole startet nicht, wenn o=Net scapeRoot repliziert wird.
- 6332197 Identity Synchronisation für Windows löst Fehler aus, wenn Gruppen mit Benutzerinformationen über noch nicht erstellte Benutzer in Directory Server synchronisiert werden.
- 6336471 Das Identity Synchronisation für Windows-Plug-In kann verkettete Suffixe nicht durchsuchen. Folglich können die Änderungs- und Bindungsoperationen nicht in der Directory Server-Instanz durchgeführt werden.
- 6337018 Identity Synchronisation für Windows sollte den Export der Identity Synchronisation für Windows-Konfiguration in eine XML-Datei unterstützen.
- 6386664 Identity Synchronisation für Windows synchronisiert die Benutzer- und Gruppeninformationen zwischen Active Directory und Directory Server, wenn die Gruppensynchronisierungsfunktion aktiviert ist. Die Synchronisierung sollte idealerweise nur dann durchgeführt werden, nachdem der Befehl resync in der Befehlszeile ausgeführt wurde.
- 6452425 Wenn Sie Identity Synchronisation für Windows auf einem Solaris-System installieren, auf dem die SUNWt1s-Paketversion 3.11.0 bereits installiert ist, kann der Administration Server eventuell nicht gestartet werden. Um dieses Problem zu beheben, deinstallieren Sie das SUNWt1s-Paket vor der Installation von Identity Synchronisation für Windows.
- 6251334 Die Benutzerlöschsynchronisierung kann nicht angehalten werden, selbst nachdem die Active Directory-Quelle geändert wurde. Die Löschsynchronisierung wird deshalb fortgesetzt, wenn die Liste synchronisierter Benutzer einer anderen Organisationseinheit, OU, in derselben Active Directory-Quelle zugeordnet wurde. Der Benutzer wurde scheinbar aus der Directory Server-Instanz gelöscht. Der Benutzer erscheint als gelöscht, selbst wenn der Benutzer aus der Active Directory-Quelle gelöscht wird, die keine SUL-Zuordnung aufweist.
- 6335193 Sie können den Befehl zur erneuten Synchronisierung ausführen, um die Benutzer von Directory Server mit Active Directory zu synchronisieren. Die Erstellung der Gruppenentität schlägt fehl, wenn einer nicht synchronisierten Gruppe nicht synchronisierte Benutzer hinzugefügt werden.
- Um dieses Problem zu umgehen, sollten Sie den Befehl resync zweimal ausführen, damit die Synchronisierung ordnungsgemäß ausgeführt wird.
- 6339444 Sie können den Synchronisierungsumfang mit der Synchronisationsbenutzerliste unter Verwendung der Schaltfläche "Durchsuchen," im Fenster "Basis-DN," angeben. Wenn Sie den Umfang angeben, werden keine Unter-Suffixe abgerufen.



Fügen Sie zum Umgehen dieses Problems ACIs hinzu, um anonymen Zugriff für Lese- und Suchvorgänge zuzulassen.

- 6379804 Während des Upgrades der Hauptkomponenten von Identity Synchronisation für Windows auf Version 1.1 SP1 auf Windows-Systemen, enthält die Datei `updateCore.bat` einen festcodierten fehlerhaften Verweis auf Administration Server. Das Upgrade kann daher nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Um dieses Problem zu lösen, ersetzen Sie zwei Instanzen von Verweisen auf Administration Server im Upgrade-Skript.

Ersetzen Sie die folgenden Anweisungen in den Zeilen 51 und 95 des Upgrade-Skripts. Ändern Sie die Zeilen wie folgt.

```
net stop "Sun Java(TM) System Administration Server 5.2"
```

Die Zeilen sollten stattdessen wie folgt lauten:

```
net stop admin52-serv
```

Nachdem Sie die erforderlichen Änderungen durchgeführt haben, führen Sie das Upgrade-Skript erneut aus.

- 6388872 Für Windows Creation Expressions in einem Directory Server an Active Directory funktioniert der Fluss `cn=%cn%` für Benutzer und Gruppen. Für jede andere Kombination zeigt Identity Synchronisation für Windows Fehler während der Synchronisierung an.

- 6332183 Identity Synchronisation für Windows könnte eventuell Ausnahmen protokollieren, die angeben, dass ein Benutzer bereits vorhanden ist, falls die Hinzufügen-Aktion von Directory Server nach Active Directory fließt, bevor der Löschvorgang dies kann. Es kann eine Wettlaufsituation auftreten, in der die Hinzufügen-Operation während der Synchronisierung vor dem Löschen ausgeführt wird und so dazu führt, dass Active Directory einen Ausnahmefehler protokolliert.

Beispiel: Ein Benutzer `dn: user1, ou=isw_data` wird einer vorhandenen Gruppe `dn: DSGroup1, ou=isw_data` hinzugefügt. Wenn der Benutzer wieder aus der Gruppe gelöscht wird, ändert sich `uniquemember` der Gruppe. Wird derselbe Benutzer einer Gruppe hinzugefügt, die denselben DN verwendet (für `userdn: user1, ou=isw_data`), wird eine Hinzufügen-Operation durchgeführt. Hier protokolliert Identity Synchronisation für Windows möglicherweise Ausnahmefehler, die angeben, dass der Benutzer bereits existiert.

- 6444341 Das Identity Synchronisation für Windows-Deinstallationsprogramm ist nicht lokalisiert. Die Dateien `WPSyncResources_X.properties` können nicht im Verzeichnis `/opt/sun/isw/locale/resources` installiert werden.

- Um dieses Problem zu lösen, kopieren Sie die fehlenden Dateien `WPSyncResources_X.properties` manuell aus dem Verzeichnis `installer/locale/resources`.
- 6444878 Installieren und konfigurieren Sie Java Development Kit Version 1.5.0\_06, bevor Sie Administration Server ausführen.
- 6444896 Wenn Sie eine textbasierte Installation von Identity Synchronisation für Windows ausführen, das Administratorpasswort leer lassen und `return` eingeben, wird das Installationsprogramm beendet.
- 6452538 Auf Windows-Plattformen benötigt Message Queue 3.5, das von Identity Synchronisation für Windows verwendet wird, einen `PATH`-Wert, der kürzer als 1 Kilobyte ist. Längere Werte werden abgeschnitten.
- 6486505 Unter Windows unterstützt Identity Synchronisation für Windows nur englische und japanische Ländereinstellungen.
- 6477567 In Directory Server Enterprise Edition 6.3 wird das Directory Server-Plug-In für Identity Synchronisation für Windows mit der Directory Server-Installation installiert. Das Identity Synchronisation für Windows-Installationsprogramm installiert das Directory Server-Plug-In nicht. Stattdessen konfiguriert Identity Synchronisation für Windows das Plug-In nur.
- Bei dieser Version von Identity Synchronisation für Windows werden Sie vom textbasierten Installationsprogramm nicht zur Konfiguration des Directory Server-Plug-Ins für Identity Synchronisation für Windows während des Installationsprozesses aufgefordert. Führen Sie als Lösung den Befehl `Idsync dspuginconfig` im Terminal-Fenster aus, nachdem die Identity Synchronisation für Windows-Installation beendet wurde.
- 6472296 Nach Installation auf Windows-Systemen mit japanischem Gebietsschema sind die Identity Synchronisation für Windows-Benutzeroberflächen nicht vollständig lokalisiert.
- Geben Sie vor Beginn der Installation in der Umgebungsvariable `PATH` `unzip.exe` an, um dieses Problem zu umgehen.
- 6485333 Das Installations- und Deinstallationsprogramm auf Windows-Systemen ist nicht internationalisiert.
- 6492125 Der Inhalt der Identity Synchronisation für Windows-Online-Hilfe zeigt in CCK-Gebietsschemen Quadrate statt Multibyte-Zeichen an.
- 6501874 Die Kontosperrensynchronisierung schlägt von Directory Server auf Active Directory fehl, wenn der Directory Server-Passwortkompatibilitätsmodus `pwd-compat-mode` mit `DS6-migration-mode` bzw. `DS6-mode` festgelegt ist.

6501886 Wenn sich das Passwort des Active Directory-Domänenadministrators ändert, kann die Identity Synchronisation für Windows-Konsole eine Warnung anzeigen. Die angezeigte Warnung lautet `Invalid credentials for Host-hostname.domainname`, auch wenn das verwendete Passwort gültig ist.

6529349 Unter SPARC kann Identity Synchronisation für Windows möglicherweise nicht deinstalliert werden, weil die Datei `/usr/share/lib/mps/jss4.jar` nicht vorhanden ist. Dies passiert nur während der Installation des Produkts, wenn das Installationsprogramm die bereits installierte Instanz des `SUNWjss`-Pakets findet und diese nicht aktualisiert.

Um das Problem zu umgehen, fügen Sie bei der Installation des Produkts `/usr/share/lib/mps/secv1/jss4.jar` in den Java-Klassenpfad ein.

```
$JAVA_EXEC -Djava.library.path=./lib \
-classpath "${SUNWjss}/usr/share/lib/mps/secv1/jss4.jar:\
${SUNWjss}/usr/share/lib/mps/jss4.jar:\
${SUNWxrcsj}/sfw/share/lib/xerces-200.jar:./lib/installsdk.jar:\
./lib/ldap.jar:./lib/webstart.jar:\
${SUNWiquc}/usr/share/lib/jms.jar:./lib/install.jar:\
./resources:/locale/resources:/lib/common.jar:\
./lib/registry.jar:/lib/ldapjdk.jar:/installer/registry/resources" \
-Djava.util.logging.config.file=./resources/Log.properties \
-Djava.util.logging.config.file=./resources/Log.properties \
-Dcom.sun.directory.wps.logging.redirectStderr=false \
-Dcom.sun.directory.wps.logging.redirectStdout=false \
uninstall_ISW_Installer $1
```

6572575 Damit die Gruppensynchronisation beim Ausführen des Befehls `resync` erfolgreich durchgeführt werden kann, sollten Benutzer und Gruppe auf der gleichen Ebene im Synchronisationsbereich angesiedelt sein. Anderenfalls wird eine Fehlermeldung angezeigt.



# Behobene Directory Editor-Fehler und bekannte Probleme

---

Dieses Kapitel enthält wichtige produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Freigabe von Directory Editor zur Verfügung stehen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Behobene Fehler in Directory Editor“ auf Seite 85
- „Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Editor“ auf Seite 85

## Behobene Fehler in Directory Editor

In diesem Abschnitt finden Sie die Fehler, die seit der letzten Version von Directory Editor behoben wurden.

- 6563224    Beim Anlegen eines neuen Formulars für eine Benutzerobjektklasse wird ein Formular generiert, das die Attribute der Objektklasse anzeigt. Das Feld für mehrere Werte ist standardmäßig für Attribute mit mehreren Werten deaktiviert.

## Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Editor

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme und Einschränkungen zum Zeitpunkt der Freigabe beschrieben.

### Einschränkungen von Directory Editor

In diesem Abschnitt werden die Produkteinschränkungen beschrieben. Den Einschränkungen ist nicht immer eine Änderungsanforderungsnummer zugewiesen.

Für die Verwendung von Directory Editor über Directory Proxy Server gelten die folgenden Konfigurationsanforderungen.

Bei der Konfiguration von Directory Editor für den Datenzugriff über Directory Proxy Server müssen Sie die folgenden Einschränkungen beachten.

- Das Directory Editor-Konfigurationsverzeichnis muss eine Instanz von Directory Server, nicht Directory Proxy Server, sein.

Sie geben das Directory Editor-Konfigurationsverzeichnis an, wenn Sie Directory Editor zum ersten Mal über die Seite "Starteigenschaften," konfigurieren. Das Konfigurationsverzeichnis muss den Eintrag mit der Verbindungs-DN und dem Passwort enthalten, den Sie auf der Seite "Starteigenschaften," angegeben haben. Das Konfigurationsverzeichnis muss auch über die Konfigurations-Suffix verfügen, dessen DN Sie in der Dropdown-Liste der Seite "Starteigenschaften," auswählen.

- Alle Directory Proxy Server-Instanzen, über die Sie auf Daten mit Directory Editor zugreifen, müssen mit einer Datenansicht konfiguriert sein, die einen Zugriff ermöglicht, um das Verzeichnisschema zu durchsuchen. Die Schemas werden für Directory Server unter `cn=schema` gespeichert.

So wird z. B. mit dem folgenden Befehl eine Schema-Ansicht in den Directory Server-Instanzen in My Pool konfiguriert.

```
$ dpconf create-ldap-data-view -h localhost -p 1390 "schema view" \  
  "My Pool" cn=schema  
Enter "cn=Proxy Manager" password:  
$
```

- Alle Directory Proxy Server-Instanzen, über die Sie auf Daten mit Directory Editor zugreifen, müssen für den Zugriff auf die Datenquellen konfiguriert sein. Insbesondere müssen für die Directory Proxy Server-Instanzen Datenansichten konfiguriert sein, mit denen sich die Benutzer bei Directory Editor anmelden können, um zumindest mit den Directory Server-Datenquellen eine Verbindung herzustellen.

So wird z. B. mit dem folgenden Befehl Directory Proxy Server so konfiguriert, dass alle LDAP-Vorgänge an die verbundene Datenquelle, My DS in My Pool, weitergeleitet werden.

```
$ dpconf set-attached-ldap-data-source-prop -h localhost -p 1390 \  
  "My Pool" "My DS" add-weight:1 bind-weight:1 compare-weight:1 delete-weight:1 \  
  modify-dn-weight:1 modify-weight:1 search-weight:1  
Enter "cn=Proxy Manager" password:  
$
```

### **Bekannte Directory Editor-Probleme**

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme beschrieben. Bekannten Problemen ist eine Änderungsanforderungsnummer zugewiesen.

- 6257547 In Directory Editor wird eine konfigurierbare Anzahl an Ergebnissen für eine Suche angezeigt, wobei der Standardwert 25 ist. Wenn eine Suche mehr Einträge ausgibt als die maximale Anzahl, optimieren Sie die Suche, damit weniger Ergebnisse ausgegeben werden.
- 6258793 Bei der Bereitstellung auf Sun Java Enterprise System Anwendungsserver 8 wird eine Fehlerdatei geschrieben. Außerdem schlägt die Anmeldung fehl.

Um dieses Problem zu umgehen, vergewissern Sie sich, dass die folgende Anweisung in der Datei `Server.policy` enthalten ist:

```
grant codeBase "file:${de.home}/-" {
    permission javax.security.auth.AuthPermission "getLoginConfiguration";
    permission javax.security.auth.AuthPermission "setLoginConfiguration";
    permission javax.security.auth.AuthPermission "createLoginContext.SunDirectoryLogin";
    permission javax.security.auth.AuthPermission "modifyPrincipals";
    permission java.lang.RuntimePermission "createClassLoader";
};
```

Verwenden Sie die hier aufgeführte Anweisung. Die im *Sun Java System Directory Editor 1 2005Q1 Installation and Configuration Guide* aufgeführte Anweisung ist nicht korrekt.

- 6397929 Bei der Bereitstellung unter Tomcat 5.5 schlägt die Anmeldung aufgrund einer fehlenden JAAS-Konfigurationsdatei fehl.

Um dieses Problem zu umgehen, erstellen Sie zuerst `tomcat-install-path/bin/setenv.sh`, die folgende Zeile enthält:

```
JAVA_OPTS="-Djava.security.auth.login.config=$CATALINA_HOME/conf/jaas.conf"
```

Erstellen Sie dann `tomcat-install-path/conf/jaas.conf`. Bearbeiten Sie die Datei so, dass sie die folgenden Zeilen enthält:

```
SunDirectoryLogin {
    com.sun.dml.auth.SunDirectoryLoginModule required;
};
```

- 6436199 Directory Editor behält keine Änderungen bei, die am Standardbenutzerformular (Create) vorgenommen werden. Dieses Problem tritt auf, wenn der Anwendungscontainer, in dem Directory Editor ausgeführt wird, neu gestartet wird, bevor die Änderungen validiert wurden.

Um diese Einschränkung zu umgehen, starten Sie den Anwendungscontainer nach Wiederherstellung der Konfiguration nicht neu. Melden Sie sich stattdessen an, validieren Sie die Managed Directory-Konfiguration auf der Registerkarte "Konfigurieren", und melden Sie sich erneut an.

6441350 Nach dem Speichern und dem Fortfahren über die Startseite hinaus tritt ein Anwendungsfehler auf, wenn Directory Editor auf Application Server in einem anderen Gebietsschema als Englisch ausgeführt wird.

Starten Sie Application Server im Gebietsschema Englisch auf UNIX-Systemen, um dieses Problem zu umgehen. Versuchen Sie auf Windows-Systemen, Application Server mehrmals neu zu starten.

6456576 Beim Klicken auf die Hilfe-Schaltfläche in Directory Editor wird der falsche Inhalt angezeigt, wenn Directory Editor unter Application Server bereitgestellt ist.

Bearbeiten Sie die Datei WEB-INF/sun-web.xml so, dass sie folgendem Text entspricht, und starten Sie Application Server dann neu.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<!DOCTYPE sun-web-app PUBLIC "-//Sun Microsystems, Inc.//DTD
Sun ONE Application Server 7.0 Servlet 2.3//EN"
"http://www.sun.com/software/sunone/appserver/dtds/sun-web-app_2_3-0.dtd">
<sun-web-app>
  <description>tomcat-test</description>
  <class-loader delegate="false"/>
</sun-web-app>
```

6469655 Die Installation von Directory Editor mit dem Skript install.sh ist auf HP-UX-Systemen fehlgeschlagen.

Um dieses Problem zu umgehen, installieren Sie Directory Editor zunächst auf einem anderen System und stellen dann die resultierende de.war-Datei im Webanwendungscontainer auf Ihrem HP-UX-System bereit.

6480803 Wenn Directory Editor in Application Server bereitgestellt wird und Application Server mit einem anderen Gebietsschema als Englisch ausgeführt wird, zeigt Directory Editor kein Englisch für die Browser-Einstellungen en bzw. en\_US an.

Geben Sie den folgenden Befehl aus, um dieses Problem zu umgehen.

```
# cd /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/applications/j2ee-modules/de/config
# cp DMLMessages.properties DMLMessages_en.properties DMLMessages_en_US.properties
```

6487652 Wenn Sie als Benutzer mit Multibyte-Zeichen in der Benutzer-ID angemeldet sind, können Sie Ihre Verzeichnisinformationen nicht bearbeiten. Nach Klicken auf die Option zum Bearbeiten der Verzeichnisinformationen wird eine leere Seite angezeigt

6488644 Wenn Sie sich bei Directory Editor als allgemeiner Benutzer anmelden und Directory Editor in einem anderen Gebietsschema als Englisch ausgeführt wird, sind die Startseite sowie die Seite zum Ändern des Verzeichnispassworts nicht lokalisiert.



6489725 Bei der Installation von Directory Editor in einem anderen Gebietsschema als Englisch in Apache Tomcat unter Windows werden während Konfigurations-, Speicher- und Aktualisierungsvorgängen Fehlerseiten angezeigt.

6490590 Bei der Installation von Directory Editor in einem anderen Gebietsschema als Englisch werden die Beschriftungen des Installationsprogramms nicht ordnungsgemäß angezeigt.

Ändern Sie vor dem Ausführen des Installationsprogramms auf UNIX-Systemen in das Gebietsschema Englisch, um dieses Problem zu umgehen. Ändern Sie vor dem Ausführen des Installationsprogramms auf Windows-Systemen über "Systemsteuerung > Ländereinstellungen" das Gebietsschema in Englisch.

6492259 Beim Zugriff auf Directory Editor über Internet Explorer 6 im Gebietsschema Spanisch werden in der Online-Hilfe beschädigte Zeichen angezeigt.

6493975 Directory Editor ermöglicht es nicht, mehrere Suffixe über die gleiche Instanz anzuzeigen.

Installieren Sie entweder auf zusätzlichen Anwendungsservern oder in separaten Domänen auf dem gleichen Anwendungsserver weitere Instanzen von Directory Editor, um dieses Problem zu umgehen.



# Behobene Directory Server Resource Kit-Fehler und bekannte Probleme

---

Dieses Kapitel enthält wichtige produktspezifische Informationen, die zum Zeitpunkt der Freigabe von Directory Server Resource Kit zur Verfügung stehen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Informationen zu Directory Server Resource Kit“ auf Seite 91
- „In Directory Server Resource Kit behobene Fehler“ auf Seite 93
- „Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Server Resource Kit“ auf Seite 93

## Informationen zu Directory Server Resource Kit

Dieser Abschnitt bietet eine Übersicht über die Directory Server Resource Kit-Komponenten.

Directory Server Resource Kit stellt Tools für die Arbeit mit Verzeichnisdiensten im Labor, während der Bereitstellung und im Datacenter zur Verfügung.

Löschen des Verzeichnisteilbaums

Verwenden Sie das `ldapsubtdel(1)`-Tool, um einen gesamten Verzeichnisteilbaum über LDAP mit einem Befehl zu löschen.

DSML v2 Access

Verwenden Sie die folgenden Tools, um den Verzeichniszugriff über DSML v2 zu testen, wenn Sie Webanwendungen entwerfen, entwickeln und testen:

- Den Befehl `dsmmodify(1)` zum Hinzufügen, Löschen, Ändern, Umbenennen und Verschieben von Einträgen
- Den Befehl `dsmsearch(1)` zum Suchen und Lesen von Einträgen

## LDAP-Leistungsmesser

Verwenden Sie die folgenden Tools zum Messen der Verbindungs-, Lese- und Schreibleistung beim Zugriff auf das Verzeichnis über LDAP:

- Den Befehl `authrate(1)` zum Messen der LDAP-Verbindungsleistung
- Den Befehl `modrate(1)` zum Messen der LDAP-Schreibleistung
- Den Befehl `searchrate(1)` zum Messen der LDAP-Leseleistung

## LDIF-Generierung und -Transformation

Verwenden Sie die folgenden Tools zum Generieren einer Beispiel-LDIF zur Größenanpassung und Optimierung. Verwenden Sie die Tools auch zum Transformieren, Sortieren und Filtern von LDIF nach Kompatibilität:

- Den Befehl `ldifxform(1)` zum Transformieren, Sortieren und Filtern von LDIF
- Den Befehl `makeldif(1)` zum Generieren von Beispiel-LDIF

## Dienstoptimierung

Verwenden Sie den Befehl `logconv(1)` um zu prüfen, wie Clients Verzeichnisdienste verwenden, und zum Generieren von Empfehlungen für die Indizierung.

Sie können Directory Server Resource Kit-Tools auf demselben System wie den Verzeichnisserver oder auf einem anderen System einrichten und ausführen. Die Entscheidung richtet sich nach Ihrer Arbeitsumgebung. Die Entscheidung richtet sich auch nach der erreichten Bereitstellungsstufe. Anhand der folgenden Fragen und Antworten können Sie entscheiden, wo Directory Server Resource Kit verwendet wird.

**Frage:** Evaluieren oder demonstrieren Sie Verzeichnistechnologie vor der Entwicklung von Verzeichnisdiensten?

**Antwort:** Installieren und verwenden Sie Directory Server Resource Kit auf demselben System wie Ihr Verzeichnis.

**Frage:** Entwickeln Sie Verzeichnisclientanwendungen oder Plug-Ins?

**Antwort:** Installieren und verwenden Sie Directory Server Resource Kit auf demselben System wie Ihr Verzeichnis.

**Frage:** Testen Sie Verzeichnisleistungseigenschaften?

**Antwort:** Den einzigen Befehl, den Sie auf dem System, das Verzeichnisdienste bereitstellt, ausführen müssen, ist der Befehl `idsktune`, der systemspezifische Optimierungsempfehlungen generiert.

**Antwort:** Vermeiden Sie eine Störung des Systems, das Sie messen, indem Sie Directory Server Resource Kit installieren und Befehle, mit Ausnahme von `idsktune`, auf anderen Systemen ausführen.

Exakte Verzeichnisleistungsergebnisse erhalten Sie, indem Sie Clients, wie `authrate`, `modrate` und `searchrate` auf unterschiedlichen Systemen ausführen. Sie können die Genauigkeit

verbessern, indem Sie die Prozesse, die auf dem gemessenen System ausgeführt werden, sorgfältig überwachen. Sie können die Genauigkeit auch verbessern, indem Sie die im Verzeichnis gespeicherten Beispieldaten überwachen. Mit `makeldif` können Sie kontrollierte Daten generieren.

**Frage:** Haben Sie Ihr Verzeichnis bereits im Datacenter bereitgestellt?

**Antwort:** Vermeiden Sie eine Störung des Systems, indem Sie Directory Server Resource Kit installieren und Befehle auf anderen Systemen ausführen.

Führen Sie die Analyse mit `logconv`, LDIF-Konvertierungen mit `ldifxform` und andere Vorgänge von anderen Systemen aus.

## In Directory Server Resource Kit behobene Fehler

In diesem Abschnitt finden Sie die Fehler, die seit dem letzten Release von Directory Server Resource Kit behoben wurden.

6562733 Der Befehl `idsktune` erkennt die Datei `/etc/release` in der Solaris 10 Update 3-Version nicht.

## Bekannte Probleme und Einschränkungen von Directory Server Resource Kit

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme und Einschränkungen zum Zeitpunkt der Freigabe beschrieben.

6565893 Der Befehl `idsktune` unterstützt SuSE Enterprise Linux 10 nicht.

5081543 Der Befehl `searchrate` schlägt auf Windows-Systemen bei der Verwendung mehrerer Threads fehl.

5081546 Der Befehl `moderate` schlägt auf Windows-Systemen bei der Verwendung mehrerer Threads fehl.

5081549 Der Befehl `authrate` schlägt auf Windows-Systemen bei der Verwendung mehrerer Threads fehl.

5082507 Der Befehl `dsm\search` mit Option `-D` nimmt eine HTTP-Benutzer-ID statt einer Bind-DN an.

Geben Sie die Benutzer-ID an, die einem DN in Directory Server zugeordnet ist, um dieses Problem zu umgehen.

6379087 NameFinder kann beim Bereitstellen in Application Server auf Windows-Systemen fehlschlagen.

6393554 NameFinder kann nach der Bereitstellung eine Fehlermeldung anzeigen, dass die Seite nicht gefunden werden konnte.

Benennen Sie `nsDSRK/nf` in `nsDSRK/NF` um, um dieses Problem zu umgehen.

- 6393586 In NameFinder können nicht mehr als zwei Benutzer zur Liste mit der eigenen Auswahl hinzugefügt werden.
- 6393596 Die NameFinder-Suche sollte Einträge für andere Werte als "Nachname", "Vorname", "E-Mail" und "Vorname" finden.
- 6393599 Die NameFinder-Suche sollte Suchvorgänge nach Gruppen ermöglichen.
- 6576045 Wenn Sie die modrate- und searchrate-Launcher abbrechen, werden die tatsächlichen modrate- und searchrate-Prozesse nicht ebenfalls abgebrochen.